

garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des
Zoll- und Grenzschuttpersonals

Le journal du syndicat du personnel de
la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale
delle dogane e delle guardie di confine



Bild: Marc Schärer

FÜR EINE BESSERE INTERESSENVERTRETUNG!

Stimmt es wirklich? Alle, die ich in den Tagen nach der Veröffentlichung der Mitteilung traf, stellten mir diese Frage. Meine Antwort fiel etwas schüchtern aus, fast so, als ob ich mich entschuldigen wollte: Ja, der Präsident der Schweizer SP, Christian Levrat, hat offiziell seine Kandidatur für das Amt unseres Zentralpräsidenten bekannt gegeben! Aus welchem Grund auch immer – offenbar fürchtete ich eine negative Reaktion – begann ich vorbeugend, die Vorteile einer externen Kandidatur für uns aufzuzählen. Doch die Menschen wollten mir nur zu diesem mutigen Wechsel in der Gewerkschaftsstrategie von Garanto gratulieren! Meine verteidigende Haltung rührte wahrscheinlich daher, dass wir in der Vergangenheit so sehr kämpfen mussten. In hart geführten Diskussionen mussten wir Überzeugungsarbeit leisten, dass eine solche Richtungsänderung für die Zukunft von Garanto überlebenswichtig ist.

Ist dies nun tatsächlich eine mutige Richtungsänderung oder eher eine von Verzweiflung geprägte Entscheidung? Eines steht fest: Seit Langem stehen wir den Entscheidungen der EZV, die auf Kosten des Personals erfolgen, mit Frustration und Machtlosigkeit gegenüber. Unsere Nachfolger werden sehen, ob die neue gewerkschaftliche Positionierung erfolgreich sein wird oder nicht. Ich glaube fest daran. Ich glaube daran, geht es doch um die berufliche Zukunft unseres gesamten Personals. So bestimmt diese Kehrtwende auch sein mag, so ist sie nicht einstimmig erfolgt. Aber alle, die weiterhin lauthals nach den Gründen fragen, denen antworte ich nur: Weshalb nicht? Waren wir denn bis heute in der Lage, unser Personal zu verteidigen? Wurden wir gehört? Wurden wir in die wichtigen Entscheidungen miteinbezogen? Ich könnte noch unendlich weiterfragen, aber die Antwort bleibt immer dieselbe...

Zugegeben, eine externe Person kennt die Eigenheiten und Dynamik unserer Administration nicht. Aber bitte vergessen wir nicht, dass Herr Levrat vom gesamten Zentralvorstand unterstützt wird, dass er zwei Vizepräsidenten und nicht zuletzt das Zentralsekretariat hinter sich haben wird! Auch kann Herr Levrat mit Sicherheit konzeptionell denken. Der Wechsel wird ausserdem zu einer neuen Dynamik in der künftigen Beziehung zu unserem Arbeitgeber führen. Hier bringt unser neuer Repräsentant eine bis anhin noch nie da gewesene Fachkompetenz mit. Er ist nicht mehr der demütige, ängstliche Angestellte, der seinem Arbeitgeber scheu Forderungen unterbreitet. Nein, meine lieben Freunde, wenn sie weiterhin nicht auf uns hören wollen, dann gehen wir zukünftig einen Schritt weiter und werden die Fakten direkt jenen unterbreiten, denen unser Direktor zu Rechenschaft verpflichtet ist... Wir leben in einer Zeit der Transformation, das gilt nun auch für Garanto!

Roberto Messina

GEWERKSCHAFTS- ARBEIT IN ZEITEN VON CORONA

Seit dem 16. März 2020 abends ist alles ganz anders. Auch Garanto hat die Präsenz vor Ort heruntergefahren. Zum Glück gibt es die elektronischen Kommunikationsmittel. Denn Sitzungen mit den Personalverbänden (IG Bundespersonal), dem EPA (BAS) und der EZV (Austausch mit Personalverbänden) finden jetzt über Skype statt.

Garanto ist gefordert in diesen Zeiten

Auch der ZV und die Sektionspräsidenten treffen sich, Skype sei Dank, wöchentlich, um sich auszutauschen über die Situation und um die Anliegen vor Ort und von Mitgliedern aufzunehmen. Diese Diskussionen fliessen dann tags darauf in die Konferenz mit Vizedirektorin Isabelle Emmenegger mit den Personalverbänden. Dabei sind immer auch der oberste Personalchef und nach Möglichkeit Direktor Bock anwesend. Dieser direkte Austausch hat sich als sehr wichtig und richtig herausgestellt.

Ich muss an dieser Stelle den Verantwortlichen der EZV ein Kränzchen winden, denn unsere Anliegen und kritischen Bemerkungen werden sehr ernst genommen und haben da und dort schon zu Verbesserungen geführt.

Dank Garanto kann in einigen Situationen eine Maske getragen werden

Das Thema Masken diskutierten wir an jeder Sitzung. Mit dem neuen Merkblatt, das am 31. März 2020 herausgekommen ist, hat nun eine Lockerung eingesetzt. Laut dem Leiter der eidgenössischen Arbeitsinspektion könnte die EZV auch eine weitergehende Lockerung durchführen. Garanto verlangt die Überarbeitung des Merkblattes. Alle EZV-Mitarbeitenden sollen selber entscheiden können, ob sie eine Maske tragen wollen.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

Lockerung der Arbeitszeitbestimmungen

GARANTO IST SEHR KRITISCH GEGENÜBER DEN VORGESCHLAGENEN ANPASSUNGEN

Garanto wurde zur Lockerung der Arbeitszeitbestimmungen für das Grenzwachtkorps konsultiert. Angesichts der speziellen Lage sagt Garanto zähneknirschend ja zu einer partiellen Lockerung. Dies aber nur unter strikter Einhaltung der zehn Stunden Ruhezeit.

Angesichts der sich laufend verändernden Lage sehen wir ein, dass bestimmte Elemente geändert werden müssen. Wir sind einverstanden mit der Aufhebung der 35-Stunden-Regel bei arbeitsfreien Tagen. Die Ruhezeit darf jedoch nicht unter 30 Stunden fallen. Nicht einverstanden sind wir bei der Lockerung der gewährten 30 Sonn-/Feiertage. Denn eine Aufhebung dieser Regelung gefährdet die Balance von Familien- und Berufsarbeit. In diesen schwierigen Zeiten ist die Stabilität in den Familien besonders wichtig.

Wir fordern die strikte Einhaltung der Ruhezeit von mindestens zehn Stunden (inkl. einmal 8 Stunden pro Woche). Es darf absolut keine Ausnahmen geben und Garanto wird jede Ausnahme unverzüglich melden. Denn diese Stunden sind nötig zum Regenerieren. Unregelmässige Arbeitszeit wirkt sich auf die gesundheitliche Verfassung aus. Deshalb ist eine Erholung mit ausreichend Schlaf und Zeit zwischen den Schichten unausweichlich, um das Immunsystem nicht zu schwächen. Zu bedenken geben wir auch, dass ein voreiliges Runterfahren der Ruhezeiten unweigerlich zu zusätzlichen krankheitsbedingten Ausfällen der Mitarbeitenden führt aufgrund von Erschöpfung.

Betroffene sollen selber wählen können

Weiter beanstanden wir die Ausbezahlung der Mehr- und Überzeit. Die Betroffenen sollen sel-

ber wählen können. Das heisst, jeder soll selber entscheiden, ob er das Geld bevorzugt oder auch aus gesundheitlichen Gründen die Überstunden kompensieren will. Zusätzlich finden wir, dass diese ausserordentliche Mehrleistung der betroffenen Mitarbeitenden der Zollverwaltung Ende Jahr in Form einer Leistungsprämie an-

gerechnet werden muss. Dabei sollen Alle einen bestimmten und gleichen Betrag als Anerkennung erhalten. Zudem monieren wir, dass die Arbeitseinsätze des zivilen Personals eingeschränkt werden müssen. Insbesondere ist der Einsatz von Nachtdiensten zu überdenken.

Heidi Rebsamen

Meldungen von der Corona-Front

EINE MOMENTAUFNAHME UNMITTELBAR NACH VERSCHÄRFUNG DER NOTRECHTSVORSCHRIFTEN

In der zweiten Märzhälfte 2020 traten in der Schweiz Notrechtsvorschriften in Kraft, die die Menschen vor dem Coronavirus schützen und dessen Ausbreitung so weit verlangsamen sollen, dass unsere Spitäler nicht überlastet werden. Dies hat etwa auch Konsequenzen für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Ich habe bei einer Reihe von Kollegen/-innen bei Zoll und GWK nachgefragt, welche Probleme sich ihrer Ansicht nach stellen, und dabei sehr unterschiedliche Antworten erhalten.

Die Kollegen/-innen im Dienst bemerkten so einige Probleme. «Wie kann es sein, dass die EZV keinen Pandemie-Notfallplan hat?», wurde gefragt und vermerkt, dass über die Minimalvorschriften des BAG hinaus bei Zoll und Grenzschutz kaum etwas unternommen wird, um die eigenen Mitarbeitenden zu schützen. Auch dies erst verspätet und nicht ausreichend. Bisher wäre es einem Kollegen zufolge so gelaufen, dass immer nur reagiert, aber nicht vorbereitend agiert wurde. Vor Ort hätten die Zollstellen so weit möglich Schutzausrüstung und Hygienematerial organisiert. Mängel habe es insbesondere in der Kommunikation gegeben, es sei z.B. auch niemand gefragt worden, ob er/sie einer Risikogruppe angehöre oder nicht. Ein anderer Kollege beim GWK dagegen, der zu einer Risikogruppe gehört, wurde beurlaubt und

steht im Homeoffice zu Büroarbeiten auf Abruf bereit.

Von anderer Seite wiederum war zu hören, dass das Zollpersonal neu in drei Schichten arbeiten muss, auch nachts. Die Aufgabe der Handelswarenabfertigung, für die das Zollpersonal ausgebildet ist, tritt im Moment stark in den Hintergrund. Stattdessen müssen auf obersten Entscheid hin zivile Mitarbeitende, die nicht dafür ausgebildet sind, gemeinsam mit dem GWK patrouillieren – ohne Sicherheitsausrüstung wie Schutzwesten, Spray oder Schlagstock. Dies ist umso bedenklicher als ein Verhältnis von 2:1 vorgesehen ist, bei dem das GWK die Minderheit darstellt.

Ein Familienvater beklagte im Weiteren, dass die Möglichkeiten für Homeoffice in seiner Zollstelle nicht ausgeschöpft werden. Auf Intervention von Garanto hin habe sich die Situation zwar gebessert, aber noch immer wäre mehr Personal als nötig in den Zollstellen mit Arbeiten beschäftigt, die man auch zu Hause verrichten könnte. Dies sei aus Perspektive des Gesundheitsschutzes wie auch der Betreuungspflichten bedenklich: «Mein Arbeitgeber hat mir kein Homeoffice und keine Beurlaubung angeboten, damit ich mich um meine Kinder kümmern kann. Das ist ziemlich enttäuschend.»

Johannes Gruber

KINDERBETREUUNG IN ZEITEN DES CORONAVIRUS

Die Führung der EZV ist sich ihrer Verantwortung sehr bewusst und misst der Gesundheit der Mitarbeitenden sehr hohe Aufmerksamkeit zu. Die organisatorischen und betrieblichen Massnahmen zum Schutz des Personals richten sich konsequent nach den Hygieneempfehlungen des BAG. Deren Umsetzung wird laufend überprüft und verbessert. Dabei ist die Führung der EZV in engem Austausch mit den Sozialpartnern, damit der Informationsaustausch sichergestellt ist und gemeldeten Problemen umgehend nachgegangen werden kann.

In Absprache mit den Vorgesetzten können die Mitarbeitenden die notwendige Zeit zur Organisation der Kinderbetreuung als bezahlten Urlaub beziehen. Bei Homeoffice sind pragmatische Lösungen zwischen Arbeitsleistung und Kinderbetreuung zu finden. Die Vorgesetzten entscheiden jederzeit situativ in Absprache mit den Mitarbeitenden, damit optimale Lösungen umgesetzt werden können. Die Geschäftsleitung sowie das HR stehen auch vor Ort in engem Kontakt mit den Vorgesetzten und Mitarbeitenden und bis anhin konnten alle Situationen pragmatisch gelöst werden. Seitens EZV ist es nicht vorgesehen, Kinderkrippen oder Betreuungsangebote anzubieten; dies ist grundsätzlich Aufgabe der Kantone und Gemeinden.

Betreffend Personalregelungen stützt sich die EZV auf die allgemeinen personalrechtlichen Vorgaben für das Bundespersonal, welche durch das Eidgenössische Personalamt (EPA) mit den FAQ zum Coronavirus konkretisiert wurden. Die Abteilung Personal und Ausbildung sorgt in Absprache mit den Vorgesetzten für eine situativ angepasste und pragmatische Umsetzung.

Martin Weissleder

**NEUER TERMIN FÜR DV UND KONGRESS:
2. OKTOBER 2020**

**DIE DV UND DER KONGRESS 2020
WERDEN VERSCHOBEN**

Das Coronavirus hat nun auch grosse Auswirkungen auf unsere Gewerkschaft. Das Präsidium von Garanto hat sich an der ZV-Sitzung im März 2020 gezwungen gesehen, Delegiertenversammlung und Kongress vom 14./15. Mai 2020 abzusagen. Nun ist klar, dass die beiden Veranstaltungen auf den 2. Oktober 2020 verschoben werden.

Dieses heimtückische Virus hat gravierende Folgen. Das Präsidium hat sich entschlossen, die beiden Events zusammenzufassen. Am Morgen des 2. Oktober 2020 wird erst die DV durchgeführt, an der der Tätigkeitsbericht und dann, ganz wichtig, die Rechnung 2019 und das Budget 2020 verabschiedet werden.

Rechnung 2019

Die Rechnung 2019 wurde bereits von der GPK am 2. März 2020 abgenommen und als richtig befunden. Die Rechnung schliesst einmal mehr sehr positiv ab. Es können zahlreiche Rückstellungen gebildet werden.

Sektionsanträge

Es liegen zwei Anträge vor: Der eine will eine einheitliche Abrechnung der Arbeitszeit einführen, der zweite Antrag empfiehlt die Anzahl Sektionen unserer Gewerkschaft der Regionalstruktur der EZV anzupassen. Der ZV beschloss an seiner Sitzung im März 2020 Stimmfreigabe.

Kongress 2020

Am Nachmittag des 2. Oktober 2020 findet dann der Kongress statt. Als Geschäft steht eine Totalrevision der Zentralstatuten an. Der Zentralvorstand hat an seiner letzten Sitzung im März die neue Fassung verabschiedet und legt einige Änderungen vor. Als Höhepunkt folgt dann die Wahl des neuen Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes.

Die Delegierten werden zu beiden Veranstaltungen eingeladen, das Stimmrecht ist jedoch vom jeweiligen Status abhängig.

Redaktion

Garanto-Kongress 2020

UNSERE KANDIDATEN /-INNEN

Am Garanto-Kongress am 2. Oktober 2020 finden auch die Wahlen für den Zentralvorstand statt.



Peter Bucher

Zolleinnehmer, Nebenzollamt Neuhausen am Rheinflall

Jahrelang konnte ich von den Erfolgen unserer Vorgänger profitieren. Jetzt möchte ich im Zentralvorstand mithelfen, Voraussetzungen zu schaffen, die nicht nur für den Arbeitgeber passen, sondern auch für uns als Arbeitnehmende. Dazu gehören neben Arbeitsbedingungen, die die Work-Life-Balance so wenig wie möglich beeinträchtigen, auch eine gerechte Entlöh-

nung / Rente und gute Sozialleistungen.



Nelly Galeuchet

Zollexpertin, OZD, Rechtsdienst, Beschwerde

Ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen, für meine Kolleginnen und Kollegen während der laufenden Transformation und Digitalisierung die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zu erhalten.

Ich würde mir wünschen, dass Garanto wieder eine wichtige Rolle bei allen Entscheidungen spielen kann, die das Personal betreffen – und nicht mehr nur wie zurzeit auf diese Entscheidungen reagiert.



Daniel Gisler

Grenzwächter, Grenzwachtposten Graubünden Reg: III

Ich möchte mich aktiv für die Mitglieder einsetzen, für die Werte von Garanto starkmachen und auch in Zeiten der Veränderung das Bestmögliche herausholen.



Rafael Leu

Zollfachmann, Zollstelle Zürich-Flughafen

Ich arbeite in einem gemischten Team von Zoll und GWK, das vor allem spezialisiert ist auf Kurierspediteure. Ich kandidiere für den Zentralvorstand, damit ich die guten, aber noch suboptimalen Kenntnisse aus der gegenseitigen Erfahrung bei der Teamarbeit für die Mitwirkung bei Projekten wie z.B. DaziT einbringen kann.



Victor Luisio

Zollexperte, Zollstelle St. Gallen

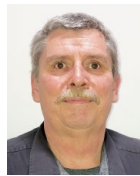
Ich kandidiere für den Zentralvorstand, weil es auch zukünftig wichtig ist, mitzudenken, kritisch zu sein sowie sich ernsthaft und seriös mit den Anliegen und Sorgen der Mitglieder, aber auch mit den Herausforderungen des Generals auseinandersetzen.



Roberto Messina

Dienstchef Mobeteam IV, ZI Chiasso Strada

Ich möchte die Prioritäten und Ziele von Garanto neu definieren, damit wir die anfallenden Probleme des Personals schnell erkennen und effektiv lösen.



Gilles Perrenoud

Revisor ZI Genf Route
Ich habe viel gewerkschaftliche

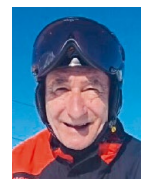
und berufliche Erfahrung. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Gewerkschaft stärker und handlungsfähiger wird.



Angelo Ries

Seit 33 Jahren arbeite ich für die EZV, zurzeit auf der OZD als Sachbearbeiter in der Abteilung Risikoanalyse und Statistik.

Ich bin seit 30 Jahren gewerkschaftlich engagiert. Ich kandidiere für den ZV, weil ich für die Mitarbeitenden der EZV einstehe sowie an der Zukunft unserer Gewerkschaft mitarbeiten möchte.



Roland Rössli

Pensioniert, früher bei der GZW Basel Wm El (Einsatzleiter einer Gruppe)

Da ich pensioniert bin, kann die Verwaltung weder direkt noch indirekt Druck auf mich ausüben. Ich möchte Möglichkeiten suchen und erarbeiten, wie junge Mitarbeitende wieder zur Mitarbeit in der Gewerkschaft motiviert werden können.



Florent Simonnet

Wachtmeister Genf Rive-Gauche

Seit 12 Jahren Mitglied des Zentralvorstands von Garanto. Ich bringe meine Gewerkschafts- und Berufserfahrung für eine starke und handlungsfähige Gewerkschaft ein.



Ivan Wüthrich

Zollfachmann, Zollinspektorat Aarau (ZI Aarau)

Ich möchte Einfluss nehmen auf die Überführung der jetzigen Monopolberufe in das zukünftige Berufsbild des BAZG (Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit) und zudem meine bisherigen ZV-Erfahrungen einbringen.

AUS DER ERSTEN ZV-SITZUNG 2020

(7. Februar 2020)

Die Anwesenden

- diskutierten über die Inhalte des Kongresses. Am Nachmittag soll eine politische Diskussion zum Thema «Neue Einheit Operationen und Sicherheitslandschaft Schweiz» erfolgen. Zugesagt haben NR Marco Romano, die Präsidentin des Polizeiverbandes Johanna Bundi Ryser und der Bezirksvorsitzende der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft Wolfgang Kailer.
- nahmen Kenntnis von der Umsetzung des Auftrages der GPK. Der geforderte Verkauf der Aktien wurde fristgerecht umgesetzt und ein Teil des Geldes investiert. Es bleibt noch eine Summe, welche zusätzlich investiert werden könnte. Vorschläge sind wegen der tiefen Zinssätze nicht in rauen Mengen vorhanden.
- hielten ein Brainstorming ab zu neuen Dienstleistungen für Pensionierte.

Die Anwesenden beschlossen

- ein Internetforum im geschützten Bereich einrichten zu lassen;
- ein weiteres Budget, das die Kosten für den externen Präsidenten offenlegt;
- eine Leistungsvereinbarung mit dem SGB über zusätzliche Unterstützung bei den Lohnverhandlungen und zu einem weiteren noch zu bestimmenden Thema;
- für die Lohnverhandlungen 2021 nochmals CHF 200.– pro Monat für alle zu fordern.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin



WOKA-FERIENWOHNUNGEN: ERFOLG DANK EINSATZ VON GARANTO

An der DV 2019 hat die Sektion Romandie folgenden Antrag eingegeben:

Der Betrag, der aus dem Verkauf von Wohnungen, vor allem dem Verkauf der WOKA-eigenen Ferienwohnungen, erzielt wird, soll für die Gründung einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft verwendet werden.

Die Garanto-Vertreter in der WOKA haben den Antrag bei der Kommission eingegeben. Nun liegt das Ergebnis vor:

«Die Entscheidungskompetenz betreffend der Verwendung des Verkaufserlöses liegt nicht bei der Kommission der WOKA, da es sich bei der WOKA um einen Spezialfonds der Eidgenossenschaft handelt. Der Erlös aus dem Verkauf der Ferienwohnungen fliesst daher in die Bundeskasse. Daher lehnen wir Ihren Antrag an. Die EZV prüft zurzeit, inwieweit der Wegfall der Ferienwohnung für Mitarbeitende mit niedrigen Einkommen durch eine finanzielle Unterstützung kompensiert werden kann.»

Newsletter

AUS DER ZWEITEN ZV-SITZUNG 2020

(12. und 13. März 2020)

Die Anwesenden

- diskutierten ausführlich die Absage der DV und des Kongresses 2020 angesichts der Corona-Krise. Es wurden verschiedene Varianten geprüft. Man wollte jedoch die Entwicklungen abwarten.
- nahmen Kenntnis von der 1. Runde zu den Lohnverhandlungen 2021. Das Gespräch mit BR Maurer fand am 20. Februar 2020 statt. Die Vorstellungen über den Verhandlungsspielraum liegen naturgemäss weit auseinander.
- nahmen erfreut zur Kenntnis, dass das Lobbying bezüglich Abschaffung Industriezölle beim Nationalrat Erfolge zeitigt. Immerhin hat sich die vorberatende Kommission zu einem Nichteintreten auf die Vorlage durchgerungen – hauchdünn zwar, aber immerhin.
- liessen sich über die Umfrage zum Schutzwestenobligatorium bei den Mitgliedern der Grenzwaache informieren. Die Umfrage soll kurz sein und die wesentlichen Fragen beinhalten. Geplant ist sie von Mitte April bis Mitte Mai 2020. Die Resultate sind wichtig für die EZV-Info-Konferenz mit den Personalverbänden vom 28. Mai 2020, an welcher das ein Thema sein wird.
- begrüßten den designierten Zentralpräsidenten Christian Levrat zu einer Aussprache.

Die Anwesenden beschlossen

- die definitive Traktandenliste von DV und Kongress;
- die Haltung des ZV zu den Sektionsanträgen für die DV;
- die Vorlage zur Totalrevision der Zentralstatuten;
- die Kongressresolution;
- an der Umfrage über das Bildungsverhalten der Mitglieder als Teil der Bildungskampagne der Bundespersonalverbände nicht teilzunehmen.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

GEFÄHRLICHE VORSTÖSSE IN DER FINANZKOMMISSION

Der Vorstoss, welcher einen Wachstumsstopp für die Bundesverwaltung (Motion 19.4393; Personalausgaben auf 6 Milliarden Franken und 37000 Vollzeitstellen beschränken) verlangte, wurde von der Finanzkommission zurückgezogen.

Dies mit einer bemerkenswerten Begründung: «Zum anderen ist die Mehrheit der Finanzkommission der Auffassung, dass das Anliegen der Motion 19.4393 den politischen Mehrheitsverhältnissen nach dem Legislaturwechsel nicht mehr abbildet und deshalb dem Nationalrat gar nicht vorgelegt werden soll.»

Newsletter

AUFHEBUNG INDUSTRIEZÖLLE

Am Dienstag, 17. März 2020, hätte der Nationalrat über die Abschaffung der Industriezölle debattieren sollen. Die Debatte wurde verschoben. Garanto wehrt sich gegen die Vorlage und hat deshalb allen Nationalrätinnen und Nationalräten geschrieben und unsere Argumente dargelegt. Die Ausgangslage ist spannend. Die vorberatende Kommission hat Nichteintreten auf die Vorlage beschlossen. Die Debatte konnte live unter www.parlament.ch verfolgt werden.

Der Brief kann auf der Webseite www.garanto.ch/News eingesehen werden.

Newsletter

Lohnforderungen 2021

150 FRANKEN PRO MONAT MEHR FÜR ALLE



Bild: Schliemer-AdobeStock

Am Donnerstag, 20. Februar 2020, haben die Bundespersonalverbände BR Ueli Maurer getroffen, um die Lohnforderungen für 2021 darzulegen. Unsere Partner haben Garanto unterstützt bei einer frankenmässigen Realloohnerhöhung für alle.

Angesichts der tiefen Teuerungsprognosen deponierten wir die Forderung nach einer allgemeinen Lohnerhöhung von 150 Franken pro Monat für alle Mitarbeitenden. Wir begründeten dies mit der ausgezeichneten Finanzlage des Bundes (prognostizierter hervorragender Abschluss 2019 und stabile Perspektiven für 2021 und 2022). Zudem sei ein BIP-Wachstum von gut 1,7% für 2020 prognostiziert.

Eine spürbare Realloohnerhöhung bedeute eine Wertschätzung der hervorragenden Arbeit der Bundesangestellten, welche auch das Ergebnis 2019 ermöglichten.

BR Ueli Maurer stellte den Teuerungsausgleich nicht infrage. Bei der Höhe des Verhandlungsspielraumes für eine Realloohnerhöhung liegen wir naturgemäss weit auseinander.

Garanto bleibt zuversichtlich, dass 2021 nochmals eine Realloohnerhöhung erzielt werden kann. Wir kämpfen für eine frankenmässige Erhöhung, weil Mitarbeitende mit tiefen und mittleren Einkommen mehr profitieren.

Newsletter



Bild: Gina-Sanders-AdobeStock

Volksinitiative

DEMOKRATIE IM KRISENMODUS

Auch die AHV-Initiative des SGB ist vom Fristenstillstand für eidgenössische Volksgehren betroffen. Nach der Unterbrechung der Sammelfrist werden wir unseren Kampf für ein besseres Leben im Alter weiterführen.

Ursprünglich sollte dieser Ausgabe der Garanto-Zeitung auch ein Sammelbogen für die «Initiative für eine 13. AHV-Rente» des SGB beiliegen. Mit den seit 21. März 2020 verschärften Notrechtsverordnungen ruht nun aber das Sammeln von Unterschriften, dazu gehört auch das passive Zurverfügungstellen von Unterschriftenlisten. Geplant ist der sogenannte «Fristenstillstand» erst einmal bis 31. Mai 2020. Sollte es dabei bleiben, wäre die Frist insgesamt 72 Tage stillgestanden, die mit Wiederbeginn der Sammelfrist hinzugefügt würden. Die am 5. März 2020 begonnene Unterschriftensammlung für die AHV-Initiative würde dann also nicht 18 Monate später am 5. September 2021 enden, sondern nach den zusätzlichen 72 Tagen Mitte Dezember 2021. Allerdings behält sich der Bundesrat angesichts der sich laufend ändernden Situation hinsichtlich des Corona-Virus explizit vor, die entsprechende Verordnung früher wieder aufzuheben oder nach Notwendigkeit entsprechend zu verlängern.

Öffentliche Meinungsbildung braucht demokratische Grundrechte

So unbefriedigend das Ruhen von Verfahren direktdemokratischer Entscheidungsfindung politisch sein mag, ist dies angesichts der aktuellen Lage wohl notwendig. Die Massnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus haben auch zur Ein-

schränkung von demokratischen Grundrechten wie der Versammlungsfreiheit geführt – ohne diese wäre eine freie öffentliche Meinungsbildung nicht gewährleistet. Eine öffentliche Meinung kann sich schliesslich erst dann bilden, wenn öffentlich über die Vor- und Nachteile einer Initiative diskutiert und gestritten werden kann. Es ist erfreulich, dass alle politischen Parteien der Schweiz die Massnahmen des Bundesrats unterstützen, aber auch der Meinung sind, dass diese keinen Tag länger als nötig andauern dürfen. Insofern dürfte es wohl zu Ermessensentscheiden und einem schrittweisen Abbau der Einschränkungen des öffentlichen Lebens kommen.

Für ein besseres Leben im Alter!

Sobald die aktuelle Krisensituation einigermaßen bewältigt ist, werden wir, die breite Allianz aus Gewerkschaften, Parteien, Verbänden, Rentner/innen- und Frauenorganisationen, wieder in die Offensive gehen und unsere Initiative für ein besseres Leben im Alter voranbringen. Dies ist enorm wichtig, denn die AHV-Renten reichen nicht zum Leben und sie verlieren stetig an Wert. Gleichzeitig sinken die Renten aus der 2. Säule immer schneller. Und das, obwohl die Beiträge der Berufstätigen in die Pensionskasse einen Höchststand erreicht haben. Wer heute und morgen pensioniert wird, erhält weniger Rente als die Jahrgänge davor. Besonders problematisch ist der Rentenrückstand der Frauen; die Gleichstellung der Geschlechter liegt in weiter Ferne. Vieles hängt also davon ab, dass unsere Initiative erfolgreich ist. Machen wir uns bereit für die politische Auseinandersetzung, bald geht es wieder los...

Johannes Gruber

**Die nächste Ausgabe von «Garanto»
erscheint am 3. Juli 2020.**

Sektionen berichten

SEKTION SCHAFFHAUSEN PENSIONIERTENGRUPPE

Ein Bericht von der Generalversammlung am 18. Februar 2020

Die Zollmusik Schaffhausen, unter der Leitung von Roger Passerini, eröffnet um 14 Uhr im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen mit dem Marsch «Der Grenzwächter» von Emil Würmli die diesjährige Generalversammlung. Nach dem schwungvollen Auftakt kann Obmann Matthias Rahm 20 Mitglieder begrüßen. Speziell willkommen heisst er Frank Zimmerli, Präsident der Aktiv-Sektion.

Die Traktandenliste, die mit der Einladung in unserer Verbandszeitung erschienen war, wird ohne Änderungen genehmigt. Zum Stimmenzähler wird Ruedi Rauber ernannt. Das Protokoll der letzten GV wird einstimmig gutgeheissen und dem Verfasser verdankt. Matthias Rahm gibt anschliessend folgende Mutationen bekannt: Zuzüge: 5; Austritte: 7; Todesfälle: 8. Die Anwesenden gedenken der Verstorbenen. Die Pensioniertengruppe Schaffhausen zählt gegenwärtig 103 Mitglieder.

In seinem Jahresbericht lässt der Obmann die Tätigkeiten und Veranstaltungen nochmals aufleben. Der traditionelle Ausflug führte 2019 bei schönem Wetter nach Luzern. In spezieller Erinnerung bleiben die Besichtigung des Kultur- und Kongresszentrums (KKL) sowie die Wanderung



durch die «Hohle Gasse» und die anschliessende Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee nach Brunnen. Das beliebte Freundschaftsschiessen fand bei guter Beteiligung wiederum in Neunkirch statt. Matthias Rahm bedankt sich bei André Wenker für die vorbildliche Durchführung. Der Jahresbericht des Obmannes wird mit Akklamation abgenommen. Kurt Ammann dankt dem Obmann für seine umsichtige Arbeit. Danach erläutert der Kassier Alex Kieliger die Jahresrechnung. Diese schliesst mit einem Überschuss von Fr. 155.65 ab. Revisor André Wenker hatte die Rechnung geprüft. Er beantragt deren Annahme und Decharge für die fachgerechte Kassaführung. Einstimmig genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung mit bestem Dank an den Kassier.

Obmann Matthias Rahm, Kassier Alex Kieliger und Beisitzer Kurt Ammann stellen sich beim Traktandum Wahlen zur Wiederwahl. Alle werden einstimmig in ihren Funktionen bestätigt; ebenfalls André Wenker als Rechnungsrevisor.

Der Vorstand empfiehlt der Versammlung als Jahresausflug eine Reise ins benachbarte Österreich mit Fahrt durch den Bregenzerwald und über das Faschinajoch sowie als Höhepunkt eine Fahrt mit dem legendären «Wälderbähnle». Dieser Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen; die Reise findet am 23. Juni 2020 statt. Das traditionelle Freundschaftsschiessen wird am 14. Juli 2020 im Pistolenstand Horn in Neunkirch stattfinden.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informiert Kurt Am-

mann über die Weiterentwicklung der Zollverwaltung mit dem Transformationsprogramm «DaZiT» und über die Neuausrichtung mit der Stärkung der operativen Tätigkeit mit den neuen Regionalebene. Frank Zimmerli orientiert anschliessend über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres auf Sektions- und Verbandsebene.

Mit dem Hinweis, dass immer am ersten Dienstag im Monat das Treffen der pensionierten Kollegen im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen stattfindet, schliesst Obmann Matthias Rahm die Jahresversammlung um 15 Uhr. Danach spielt die Zollmusik zur Freude der erschienenen Mitglieder noch fünf Musikstücke. Mit dem Marsch «Saluto Lugano» von Siegfried Rundel verabschiedet sich die Zollmusik.

Kurt Ammann



Sektionen berichten

PENSIONIERTENGRUPPE RHEIN

Ein Bericht von der Jahresversammlung vom 5. März 2020 im Hotel Buchserhof in Buchs

Der Obmann Josef Breitenmoser konnte trotz gesundheitlichen Absenzen und Unsicherheit infolge des Coronavirus 36 Mitglieder im schönen Saal des Hotels willkommen heissen. Mit seinem ausführlichen und mit Bildern geschmückten Jahresbericht liess er das verflossene Jahr nochmals Revue passieren.

Auch das kommende Vereinsjahr hält wiederum einige Leckerbissen bereit. So führt der Frühlingstreff ins liechtensteinische Malbun zur Familie Vögeli ins Alpenhotel. Auf der traditionellen Sommerfahrt im Juni können weniger bekannte Gegenden im Zürcher Hinterland und mit dem Schiff der Zürichsee entdeckt werden. Für den Herbsttreff hat Richard Pfeiffer nach Maloja eingeladen.

Wahlen und Ehrungen

Hansruedi Vetsch (Aktuar) und Urs Frey (Aktivitäten) wurden im Amt bestätigt.

Der Obmann Josef Breitenmoser musste nach 13 Jahren aus gesundheitlichen Gründen sein Amt abgeben und wurde mit einem Präsent und herzlichem Applaus entsprechend geehrt. Auch seine Frau Hedy erhielt für die ebenso lange Unterstützung einen Blumenstrauß. Als sein Nachfolger stellte sich Roland Zindel zur Verfügung und wurde dann einstimmig gewählt.

Als neue Revisorin wählten die Anwesenden Annelies Hofmänner. Der älteste Teilnehmer an dieser Versammlung, Willi Locher mit Jahrgang 1933, zählt zu den Treuen der Pensioniertengruppe: Josef ehrte ihn mit einem «feinen Tropfen».

Alltag der Aktiven

Victor Luisio, Präsident der Aktiven der Sektion Rhein von Garanto, wurde ganz herzlich willkommen geheissen. Er schilderte in dramatischer Weise den Alltag der Aktiven. Der Verband

ist laufend damit beschäftigt, Sachen zurechtzubiegen, verursacht von Leuten, die vom Zoll keine Ahnung haben. Die Wolken am «Zollhimmel» sind noch nicht heller geworden, doch der Verband wird weiterhin für bestmögliche Lösungen kämpfen.

Nach einem herzlichen Dankeschön für diese Worte aus der «Welt der Aktiven» und dem offiziellen Teil der Versammlung leitete Obmann Josef Breitenmoser über zum wohlverdienten Zvieri. Die restliche Zeit wurde rege benutzt für angeregte Gespräche und die Pflege des gemütlichen Beisammenseins.

Hansruedi Vetsch

Sektionen laden ein

SEKTION NORDWESTSCHWEIZ PENSIONIERTENGRUPPE

Aussergewöhnliche Umstände erfordern aussergewöhnliche Massnahmen

Wegen der unsicheren Coronavirus-Lage haben wir uns entschlossen, den traditionellen Frühlingsausflug zu verschieben. Er wird neu am 15. September 2020 stattfinden. Die Ausschreibung für die definitive Anmeldung erscheint in der nächsten Garanto-Zeitung und zeitgleich auf unserer Internetseite. Wir hoffen auf das Verständnis unserer Mitglieder und freuen uns auf den Ausflug im Spätsommer.

Die Obmannschaft

Ausserdem findet im Juni 2020 keine Wanderung statt.

Wanderung vom 14. Mai 2020

Treffpunkt: Bahnhof SBB 09.05 Uhr.

Wir fahren mit der S-Bahn um 09.20 Uhr über Möhlin nach Helikon. Unsere Wanderung führt durchs Oberdorf-Frauenholz-Chrisberg-Spitzgraben nach Mumpf. Höhendifferenz +180 m / -300 m. Wanderzeit: ca. 2 Stunden. Einkehr: Restaurant Anker Mumpf. Auf eine rege Teilnahme freuen sich die Wanderleiter. Nichtwanderer willkommen, bitte anmelden.

Wanderleiter:

Peter Widmer, Tel. 061 711 09 94, Mobile 079 595 28 58 (am Wandertag).

Sektionen laden ein

PENSIONIERTENGRUPPE RHEIN

Absage Sommerfahrt

Nachdem schon der Frühlingstreff dem Coronavirus zum Opfer gefallen ist, muss aus Sicherheitsgründen auch auf die am 25. Juni 2020 geplante Sommerfahrt verzichtet werden. Schade, dass in der momentanen Isolation auch das gesellige Zusammensein auf der Strecke bleiben muss. Wir hoffen sehr, dass dann wenigstens der Herbsttreff nicht auch noch dem Virus weichen muss.

Wir wünschen euch gute Gesundheit und danken herzlich für das Verständnis.

Hansruedi Vetsch

Sektionen laden ein

SEKTION ZÜRICH PENSIONIERTENGRUPPE

Wanderprogramm

Die Wanderungen finden immer am ersten Dienstag im Monat, bei jedem Wetter, statt. Sie dauern 2-3 Stunden. Für jede Wanderung ist ein Treffpunkt (Ort und Zeit) definiert. Die Anreise (Billett, Abfahrtszeiten ab Wohnort, Versicherung etc.) ist Sache der Teilnehmer. Auskunft über die einzelnen Wanderungen erteilen die verantwortlichen Wanderleiter.

5. Mai: Im Glatttal

Route: Rümlang - Niederhasli (Mi); Bus nach Niederglatt - Niederglatt Zentrum - Oberglatt Bären - Bus nach Bülach. Distanz/Auf-/Abstieg: 11,86 km / 146 m / 144 m oder 10,75 km / 123 m / 118 m.

Treffpunkt: Bhf Rümlang, 09.10 Uhr. Billett: Bhf Rümlang / retour ab Oberglatt Bären.

Wanderleiter:

Walter Weber, Tel. 079 485 18 46

2. Juni: Tobelwanderung

Route: Zumikon - Erlenbach (Mi). Distanz / Auf-/Abstieg: 10 km / 219 m / 466 m.

Treffpunkt: Bhf Zumikon (Forchbahn), 09.05 Uhr. Billett: Zumikon / retour ab Erlenbach.

Wanderleiter:

René Fischer, Tel. 079 454 98 70



garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschuttpersonals

Le journal du syndicat du personnel de la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale delle dogane e delle guardie di confine



Image: Marc Schärer

POUR UNE MEILLEURE REPRÉSENTATION DES INTÉRÊTS!

«C'est vrai?» me demandaient, incrédules, les personnes que je croisais dans les jours suivant l'annonce. Et je leur répondais timidement, presque en m'excusant, que oui, c'était vrai: le président du PS suisse, Christian Levrat, avait officiellement fait acte de candidature pour devenir notre président central. Je ne sais pas pourquoi – craignant peut-être une réaction négative de leur part – je commençais tout de suite à énumérer tous les avantages de cette solution, sans même leur laisser le temps de répliquer... pour finalement découvrir qu'ils voulaient seulement se féliciter de ce changement d'orientation courageux dans la stratégie syndicale de Garanto! Je me suis alors demandé pourquoi je m'employais bêtement à défendre ce choix avant d'écouter leur avis, et je me suis dit que cette attitude quelque peu défensive était probablement le résultat du combat que nous avons dû mener – lors de discussions parfois animées – pour faire comprendre à quel point ce tour-

nant était capital pour le futur de Garanto.

Un acte de courage ou le choix du désespoir? Que ce soit bien clair: la frustration et le sentiment d'impuissance sont désormais une constante face aux décisions de notre département qui sacrifient toujours le personnel sur l'autel de la politique et des économies. Il appartiendra à nos successeurs de dire si notre audace aura été payante. Quant à moi, j'y crois profondément. J'y crois pour le futur professionnel de tout le personnel. Ce tournant ne fait pas l'unanimité, et c'est tout à fait légitime. Mais à tous ceux qui hurlent désespérément «Pourquoi?», je réponds simplement «Pourquoi pas?». Est-ce que, jusqu'à présent, nous avons pu défendre notre personnel? Est-ce que nous avons réussi à nous faire entendre? Est-ce que nous avons été consultés avant les décisions importantes? Je pourrais continuer à l'infini, mais la réponse resterait la même...

Certes, un président venu de l'extérieur ne connaîtra pas les réalités et les dynamiques propres à notre Administration. Mais n'oublions pas qu'il sera soutenu par le Comité central, deux vice-présidents et, surtout, le Secrétariat central! Je n'ai aucune crainte et je ne crois pas que M. Levrat ait besoin d'un dessin pour comprendre un concept. N'est-ce pas? Vous devez comprendre que le changement réside aussi dans la dynamique des relations futures avec notre employeur. Notre futur porte-parole, en plus de compétences que nous n'aurions pas pu imaginer jusqu'à aujourd'hui, ne sera plus l'humble et craintif employé qui avance timidement ses revendications envers son employeur. Non mes chers, s'ils ne veulent pas nous écouter, nous irons plus loin en portant nos revendications devant les personnes auxquelles notre directeur doit rendre des comptes... Le temps des transformations est arrivé. Pour Garanto aussi!

Roberto Messina

LE TRAVAIL SYNDICAL À L'ÈRE DU CORONA-VIRUS

Depuis la soirée du 16 mars 2020, tout a changé. Garanto aussi a réduit sa présence sur le terrain. Heureusement qu'il y a les moyens de communication électroniques. Les séances avec les associations du personnel (CI personnel de la Confédération), l'OFPER (comité de suivi des partenaires sociaux) et l'AFD (échange avec les associations du personnel) ont désormais lieu via Skype.

Ces temps, Garanto est mis au défi

Grâce à Skype, le CC et les présidents de section se réunissent aussi chaque semaine pour échanger sur la situation et les préoccupations des personnes sur le terrain et des membres. Le lendemain, ces discussions se poursuivent lors de la conférence de la vice-directrice Isabelle Emmenegger avec les associations du personnel. Le chef du personnel est toujours présent, ainsi que si possible le directeur Christian Bock. Cet échange direct s'est avéré très important et juste.

Je dois féliciter ici les responsables de l'AFD, car nos préoccupations et remarques critiques sont prises très au sérieux et ont déjà permis d'apporter quelques améliorations.

Grâce à Garanto, il est désormais permis de porter un masque dans certaines situations

Le sujet des masques a été discuté à chaque séance. Avec la nouvelle fiche d'information publiée le 31 mars 2020, un assouplissement a commencé. Selon le chef de l'Inspection fédérale du travail, l'AFD pourrait imposer un assouplissement de grande envergure. Garanto demande la révision de la fiche d'information. Tous les employé(e)s de l'AFD doivent pouvoir décider s'ils/elles veulent porter un masque.

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

Assouplissement de la disposition sur la durée du travail

GARANTO EST TRÈS CRITIQUE À L'ÉGARD DES AJUSTEMENTS PROPOSÉS

Garanto a été consulté sur l'assouplissement de la disposition sur la durée du travail pour le corps des gardes-frontière. Compte tenu de la situation particulière, Garanto dit à contrecoeur oui à un assouplissement partiel. Mais seulement si la période de repos de 10 heures est strictement respectée.

Au vu de l'évolution constante de la situation, nous reconnaissons que certains éléments doivent être modifiés. Nous sommes d'accord avec la suppression de la règle des 35 heures pour les jours de congé. Toutefois, la période de repos ne doit pas être inférieure à 30 heures. Nous ne sommes pas d'accord avec l'assouplissement des 30 heures pour les dimanches/jours fériés accordés. Car la suppression de cette règle met en danger l'équilibre entre la famille et le travail. En ces temps difficiles, la stabilité des familles est particulièrement importante.

Nous exigeons le strict respect de la période de repos d'au moins 10 heures (dont 8 heures une fois par semaine). Il ne doit y avoir absolument aucune exception et Garanto signalera immédiatement toute exception. Car ces heures sont nécessaires pour se reposer. Les horaires de travail irréguliers affectent l'état de santé. Un repos avec suffisamment de sommeil et de temps entre les quarts de travail est donc indispensable pour ne pas affaiblir le système immunitaire. Nous tenons également à souligner qu'un arrêt prématuré entraîne inévitablement des congés maladie supplémentaires pour cause d'épuisement.

Les personnes concernées devraient pouvoir choisir elles-mêmes

De plus, le paiement des heures de travail supplémentaires est critiqué. Les personnes concernées doivent pouvoir choisir elles-

mêmes, c'est-à-dire que chacune doit pouvoir décider si elle préfère l'argent, ou si pour des raisons de santé elle veut compenser les heures supplémentaires. En outre, nous pensons que cette prestation supplémentaire extraordinaire du personnel concerné de l'administration des douanes doit être prise en compte en fin d'année sous forme de bonus de performance.

Chaque personne doit recevoir un montant égal à titre de reconnaissance.

Nous critiquons aussi le fait que les efforts de travail du personnel civil doivent être limités. En particulier, le recours au travail de nuit doit être reconsidéré.

Heidi Rebsamen,

Nouvelles du front corona

UN INSTANTANÉ IMMÉDIATEMENT APRÈS LE RENFORCEMENT DU DROIT D'URGENCE

Dans la seconde moitié de mars 2020, des prescriptions d'urgence sont entrées en vigueur en Suisse pour protéger les personnes contre le coronavirus et ralentir sa propagation pour que nos hôpitaux ne soient pas surchargés. Cela a aussi des conséquences sur la protection de la santé sur le lieu de travail. J'ai demandé à une série de collègues des douanes et du Cgfr quels étaient les problèmes qui se posaient à leurs yeux. J'ai reçu des réponses très variées.

Les collègues du service ont constaté certains problèmes. «Comment est-ce possible que l'AFD n'a pas de plan d'urgence en cas de pandémie?», a été relevé tout comme le fait que les douanes et la surveillance des frontières ne font pratiquement rien pour protéger leur personnel au-delà des prescriptions minimales de l'OFSP, d'ailleurs avec retard et de manière insuffisante. Selon un collègue, l'OFSP ne fait que réagir, mais n'a pas anticipé les préparatifs. Sur place, les bureaux de douane avaient autant que possible organisé des équipements de protection et du matériel d'hygiène. Mais il y a eu des lacunes en particulier au niveau de la communication: par ex. aucune personne n'a été invitée à déclarer appartenir à un groupe à risque ou non. Par contre, un autre collègue du Cgfr appartenant à un groupe à risque a obtenu un congé,

et est disponible pour du travail sur appel depuis son domicile.

De l'autre côté a été répété que le personnel des douanes doit désormais travailler en trois quarts, y compris de nuit. La tâche de dédouanement des marchandises pour laquelle le personnel des douanes est formé passe actuellement au second plan. À la place, du personnel civil non formé doit sur décision suprême patrouiller avec le Cgfr, sans équipement de sécurité comme les gilets de protection, spray ou matraques. C'est d'autant plus inquiétant qu'une proportion de 2:1 est prévue, le Cgfr représentant la minorité.

À son tour, un père de famille s'est plaint que les possibilités de travail à domicile de son bureau de douane ne sont pas pleinement exploitées. Certes la situation s'est améliorée grâce à l'intervention de Garanto, mais les bureaux de douane emploient plus de personnel que nécessaire pour effectuer des travaux qui pourraient aussi être effectués depuis la maison. Cette situation est préoccupante du point de vue de la protection de la santé et des obligations de prise en charge: «Mon employeur ne m'a pas offert de travailler depuis la maison ni de congé pour m'occuper de mes enfants. C'est assez décevant.»

Johannes Gruber

PRISE EN CHARGE D'ENFANTS À L'ÈRE DU CORONAVIRUS

La direction de l'AFD est très consciente de sa responsabilité et accorde une attention toute particulière à la santé de son personnel. Les mesures organisationnelles et opérationnelles pour la protection du personnel se basent systématiquement sur les recommandations de l'OFSP en matière d'hygiène. Leur mise en œuvre est constamment contrôlée et améliorée. La direction de l'AFD échange étroitement avec les partenaires sociaux pour garantir l'échange d'informations et permettre de suivre immédiatement les problèmes signalés.

En accord avec ses supérieurs, le personnel peut prendre le temps nécessaire pour organiser la garde de ses enfants sous forme de congé payé. Avec le travail depuis la maison, des solutions pragmatiques peuvent être trouvées entre prestation de travail et garde d'enfants. Les supérieurs prennent des décisions à tout moment en fonction de la situation, en consultant le personnel pour que des solutions optimales puissent être mises en œuvre. Sur place, la direction et les RH sont aussi en contact étroit avec les supérieurs et le personnel, et jusqu'ici toutes les situations ont pu être résolues de manière pragmatique. Du côté de l'AFD, il n'est pas prévu de mettre en place des crèches ou des offres de prise en charge; cela relève essentiellement de la compétence des cantons et des communes.

Concernant le règlement du personnel, l'AFD se base sur les prescriptions générales du personnel de la Confédération, concrétisé par l'Office fédéral du personnel (OFSP) dans le FAQ sur le coronavirus. En concertation avec les supérieurs, la division du personnel et de la formation veille à une mise en œuvre pragmatique et adaptée à la situation.

Martin Weissleder

NOUVELLE DATE POUR L'AD ET LE CONGRÈS: LE 2 OCTOBRE 2020

L'AD ET LE CONGRÈS 2020 SONT REPORTÉS

Le coronavirus a désormais un gros impact aussi sur notre syndicat. Lors de la séance du CC en mars 2020, la Présidence de Garanto a été contrainte d'annuler l'Assemblée des délégués et le Congrès des 14-15 mai 2020. Il est maintenant clair que les deux manifestations sont reportées au 2 octobre 2020.

Ce virus sournois a de graves conséquences. La Présidence a décidé de fusionner les deux événements. Le matin du 2 octobre 2020 s'ouvrira d'abord l'Assemblée des délégués, au cours de laquelle seront adoptés le rapport d'activité, puis les très importants comptes 2019 et budget 2020.

Comptes 2019

Déjà acceptés par la CdG le 2 mars 2020, les comptes 2019 ont été jugés corrects. Une fois de plus, les comptes ont été bouclés de manière très positive. De nombreuses réserves peuvent être constituées.

Propositions des sections

Il y a deux propositions. La première veut introduire une compatibilité uniforme des heures de travail, la seconde recommande d'adapter le nombre de sections de notre syndicat à la structure régionale de l'AFD. Lors de sa séance de mars 2020, le CC a décidé de laisser la liberté de vote.

Congrès 2020

Le Congrès aura lieu l'après-midi du 2 octobre 2020, avec au menu une révision totale des statuts centraux. Lors de sa dernière séance en mars, le comité central a approuvé la nouvelle version et présente quelques modifications. Le moment fort suit avec l'élection du nouveau président et du comité central.

Les délégués sont invités aux deux événements, mais leur droit de vote dépend de leur statut.

Rédaction



Daniel Gisler

Garde-frontière, poste de garde-frontière Grisons Reg. III

J'aimerais m'engager activement pour les membres, renforcer les valeurs de Garanto, et tirer le meilleur même en période de changement.



Roberto Messina

Chef de service Mobeteam IV, ID Chiasso Strada

Je désire redéfinir la priorité et les objectifs de Garanto, être efficace et présent pour résoudre les problèmes du personnel.



Gilles Perrenoud

Réviseur, ID Genève Route

J'amène mon expérience syndicale et professionnelle. Ce que je veux changer c'est un syndicat fort et réactif.



Rafael Leu

Spécialiste de douane, bureau de douane de l'aéroport de Zurich

Je travaille dans une équipe mixte de représentants de la douane et du Cgfr, surtout spécialisée dans les transporteurs de courrier. Je suis candidat au comité central pour y apporter les bonnes connaissances issues de mon expérience au niveau du travail d'équipe pour participer à des projets tels que DaziT.



Angelo Ries

Je travaille pour l'AFD depuis 33 ans, actuellement à la DGD comme collaborateur à la division analyse des risques et statistique.

Je suis engagé syndicalement depuis 30 ans. Je me présente au CC, parce que je m'engage pour le personnel de l'AFD et que je veux participer à l'avenir de notre syndicat.



Victor Luisio

Expert de douane, bureau de douane St-Gall

Je me présente au comité central parce qu'il reste important de continuer à réfléchir, d'être critique et de répondre vraiment sérieusement aux préoccupations et aux inquiétudes des membres, mais aussi aux défis de la partie vis-à-vis.



Roland Rössli

Retraité, auparavant Cgfr à Bâle Wm El

Comme je suis à la retraite, l'administration ne peut exercer aucune pression directe ou indirecte sur moi. J'aimerais trouver et élaborer des moyens de motiver le jeune personnel à revenir participer avec motivation au travail syndical.



Ivan Wüthrich

Spécialiste de douane, ID Aarau (ZI Aarau)

Je souhaite influencer le transfert des professions de monopole dans le futur profil professionnel de l'OFDF (Office fédéral de la douane et de la sécurité des frontières) et aussi apporter mes expériences antérieures de CC.



Florent Simonnet

Sergent à Genève Rive-Gauche
Membre du comité central depuis 12 ans. Je mets mon expérience syndicale et professionnelle au service d'un syndicat fort et réactif.

Garanto-Congrès 2020

NOS CANDIDAT(E)S

Lors du Congrès Garanto du 2 octobre 2020 aura aussi lieu l'élection du Comité central.



Peter Bucher

Receveur de douane, bureau de douane secondaire Neuhausen près des chutes du Rhin

Pendant des années, j'ai profité des succès de nos prédécesseurs. Je voudrais maintenant aider le comité central à créer des conditions convenant non seulement à l'employeur mais aussi à nous comme personnel. En plus de conditions de travail affectant le moins possible l'équilibre entre vie professionnelle et vie privée, il s'agit

de salaire/rente équitables et de bonne prestations sociales.



Nelly Galeuchet

Experte de douane, DGD, Section Droit, Service Recours

Je veux continuer à m'engager pour mes collègues afin d'obtenir et de garantir des conditions de travail les meilleures possible, surtout en cette période de transformation et de digitalisation.

Je souhaiterais que Garanto puisse, à nouveau, jouer un rôle important dans toutes les décisions prises en matière de personnel et non plus, comme c'est souvent le cas actuellement, être contraint de réagir sur ou contre ces décisions.

INFOS DE LA 1^{ÈRE} SÉANCE CC 2020

Le 7 février 2020

Les personnes présentes

- ont discuté des contenus du Congrès. L'après-midi, une discussion politique doit avoir lieu sur le thème «Nouvelle unité opérationnelle et paysage sécuritaire en Suisse». Le CN Marco Romano, la présidente de l'association de police Johanna Bundi Ryser et le président du syndicat allemand des douanes et des finances Wolfgang Kailer ont promis d'y assister;
- ont pris note de la mise en œuvre du mandat de la CdG. La vente des actions demandée a été réalisée dans les délais et une partie de l'argent a été investie. Il reste une somme, qui pourrait encore être investie. Les propositions ne sont pas nombreuses en raison des faibles taux d'intérêt;
- ont effectué un brainstorming sur de nouvelles prestations de service pour les personnes retraitées;

Les personnes présentes ont décidé de

- mettre sur pied un forum Internet dans un domaine protégé;
- publier un autre budget avec les coûts du Président externe;
- passer une convention de prestations avec l'USS pour un soutien supplémentaire dans les négociations salariales et sur une autre question à déterminer;
- lors des négociations salariales 2021, réclamer 200.- CHF de plus par mois pour tous.

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale



LOGEMENTS DE VACANCES WOKA: SUCCÈS GRÂCE À L'ENGAGEMENT DE GARANTO

Lors de l'AD 2019, la section Romandie a fait la proposition suivante:

Le montant généré par la vente d'appartements, principalement la vente des logements de vacances WOKA, doit être utilisé pour créer une coopérative de logement à but non lucratif.

Les représentants de Garanto auprès de WOKA ont soumis la proposition à la Commission. Le résultat est maintenant disponible:

«La commission WOKA n'a pas le pouvoir de décider de l'utilisation du produit des ventes, car WOKA est un fonds spécial de la Confédération. Le produit de la vente des logements de vacances est donc versé à la Confédération. Nous rejetons donc votre proposition. L'AFD examine actuellement dans quelle mesure la perte du logement de vacances peut être compensée par un soutien financier pour les employés à faibles revenus.»

Newsletter

INFOS DE LA 2^{ÈME} SÉANCE CC 2020

Les 12 et 13 mars 2020

Les personnes présentes

- ont discuté en détail l'annulation de l'AD et du Congrès 2020 au vu de la crise du corona. Différentes options ont été examinées, mais on attendait de voir l'évolution;
- ont pris note du 1^{er} cycle de négociations salariales 2021. La discussion avec le CF Ueli Maurer a eu lieu le 20 février 2020. Bien sûr, les idées sur la marge de manœuvre dans la négociation sont très différentes;
- ont été heureuses de constater que le lobbying au Conseil national concernant l'abolition des droits de douane sur les produits industriels s'avère fructueux. La commission chargée de l'examen préalable a décidé à une courte majorité de ne pas entrer en matière sur le projet de loi, c'est déjà ça;
- ont été informées de l'enquête sur l'obligation de porter des gilets de protection auprès des membres du corps des gardes-frontière. Prévus de la mi-avril à la mi-mai 2020, l'enquête doit être brève et contenir les questions essentielles. Les résultats seront importants pour la Conférence d'information de l'AFD avec les associations du personnel le 28 mai 2020, où le sujet sera abordé;
- ont accueilli le président central élu, Christian Levrat, pour une discussion.

Les personnes présentes ont décidé

- de l'ordre du jour définitif de l'AD et du Congrès;
- de la position du CC sur les propositions des sections pour l'AD;
- du projet de révision totale des statuts centraux;
- de la résolution du Congrès;
- de ne pas participer à l'enquête sur le comportement éducatif des membres dans le cadre de la campagne éducative des associations du personnel fédéral.

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

INTERVENTIONS DANGEREUSES DE LA COMMISSION DES FINANCES

L'intervention qui voulait une halte à la croissance pour le personnel fédéral (motion 19.4393; limiter à 6 milliards de francs les dépenses et 37000 équivalents plein temps) a été retirée par la commission des finances.

Ceci avec une justification significative: «Concernant la motion 19.4393, la majorité de la commission étant d'avis que les objectifs visés par l'intervention ne reflètent plus les majorités politiques après le changement de législature et que le texte ne doit donc plus être soumis au Conseil national.»

Newsletter

SUPPRESSION DES DROITS DE DOUANE SUR LES PRODUITS INDUSTRIELS

Le mardi 17 mars 2020, le Conseil national aurait dû débattre de la suppression des droits de douane sur les produits industriels. Le débat a été reporté. Garanto s'oppose au projet de loi et a donc écrit à tous les conseillers nationaux pour leur présenter nos arguments. La situation de départ est passionnante. La commission qui a été chargée a décidé de ne pas donner suite au projet de loi. Le débat pourrait être suivi en direct sur www.parlament.ch.

La lettre peut être consultée sur le site internet www.garanto/news.

Newsletter

Revendications salariales 2021

150 FRANCS SUPPLÉMENTAIRES PAR MOIS POUR TOUS



Bild: Schlierner-AdobeStock

Judi, le 20. février 2020, les associations du personnel de la Confédération ont rencontré le CF Ueli Maurer pour lui présenter les revendications salariales 2021. Nos partenaires ont soutenu Garanto pour augmenter les salaires réels en francs pour tous.

Au vu des prévisions de faible inflation, nous avons déposé la demande d'augmentation générale des salaires de 150 francs par mois pour tout le personnel. Nous l'avons justifié par l'excellente situation financière de la Confédération (prévisions d'excellents résultats en 2019 et perspectives stables pour 2021 et 2022). En outre, un taux de croissance du PIB de 1,7% est prévu pour 2020.

Une augmentation sensible des salaires réels signifierait que l'excellent travail des employés de la Confédération est reconnu, ce qui a d'ailleurs rendu possible le résultat 2019.

Le CF Ueli Maurer n'a pas remis en question la compensation de l'inflation. Naturellement, nous ne sommes pas sur la même longueur d'onde concernant l'ampleur de l'augmentation de salaire réel.

Garanto reste convaincu de la possibilité d'obtenir une nouvelle augmentation des salaires réels en 2021. Nous nous battons pour une augmentation en francs, car le personnel à faibles et moyens revenus en profite davantage.

Newsletter

Initiative populaire

LA DÉMOCRATIE EN MODE CRISE

L'initiative AVS de l'USS aussi est affectée par la suspension du délai pour les initiatives populaires et demandes de référendum au niveau fédéral. Après l'interruption de la récolte de signatures, nous continuerons à nous battre pour une vie meilleure des aînés.

À l'origine, une feuille de collectes de signatures pour «l'initiative pour une 13^e rente AVS» de l'USS devait accompagner ce numéro du journal Garanto. Mais avec les ordonnances de droit d'urgence renforcées depuis le 21 mars 2020, la collecte est désormais suspendue, y compris la mise à disposition passive de listes de signatures. La période dite de «suspension de délai» est initialement prévue jusqu'au 31 mai 2020, mais si elle devait se prolonger, elle serait suspendue pour un total de 72 jours, ajoutés à la période de collecte lors de sa reprise. La collecte de signatures pour l'initiative AVS ayant débuté le 5 mars 2020, elle ne s'achèverait donc pas 18 mois plus tard le 5 septembre 2021, mais après les 72 jours supplémentaires à la mi-décembre 2021. Mais compte tenu de l'évolution constante de la situation du coronavirus, le Conseil fédéral se réserve expressément le droit d'abroger plus tôt l'ordonnance correspondante ou de la prolonger si nécessaire.

La formation de l'opinion publique nécessite des droits démocratiques fondamentaux

Aussi insatisfaisante politiquement qu'elle soit, la suspension de la procédure de décision de démocratie directe est nécessaire au vu de la situation actuelle. Les mesures pour contenir la propagation du coronavirus ont aussi entraîné la restriction de droits démocratiques

fondamentaux, comme la liberté de réunion, sans laquelle la libre formation de l'opinion publique ne serait pas garantie. Finalement, l'opinion publique ne peut se former que lorsque les avantages et les inconvénients d'une initiative peuvent être discutés et débattus publiquement. Il est réjouissant de constater que tous les partis politiques suisses soutiennent les mesures du Conseil fédéral, en étant d'avis que ces mesures ne doivent pas durer un jour de plus que nécessaire. En ce sens, des décisions discrétionnaires et une réduction progressive des restrictions à la vie publique sont susceptibles d'être prises.

Une vie meilleure pour les aînés!

Dès que la situation de crise actuelle aura été en partie surmontée, notre vaste alliance de syndicats, partis politiques, associations, organisations de retraités et de femmes, passerons à nouveau à l'offensive avec notre initiative pour une vie meilleure des aînés. C'est très important, car les rentes AVS ne suffisent pas pour vivre et elles perdent constamment de la valeur. Parallèlement, les rentes du 2^e pilier diminuent de plus en plus vite. Et ce malgré le fait que les contributions des personnes actives au fonds de pension ont atteint des sommets. Les personnes qui prennent leur retraite aujourd'hui et demain recevront une rente moins élevée que celles d'avant. Le retard des rentes des femmes est particulièrement problématique; l'égalité des sexes est loin d'être acquise. Beaucoup de choses dépendent donc du succès de notre initiative. Préparons-nous pour le débat politique, le train repart bientôt...

Johannes Gruber



Image: Gina-Sanders-AdobeStock

La prochaine édition de «Garanto» paraîtra le 3 juillet 2020.

garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschuttpersonals

Le journal du syndicat du personnel de la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale delle dogane e delle guardie di confine



Immagine: Marc Schärer

PER UNA MIGLIORE RAPPRESENTANZA DEGLI INTERESSI!

Ma è vero? Quanti incontravo nei giorni successivi alla divulgazione della notizia, domandavano increduli conferma. A coloro che mi chiedevano, timidamente e quasi a volermi scusare, rispondevo che era tutto vero: il Presidente del PS svizzero Christian Levrat aveva ufficialmente depositato la propria candidatura per divenire il nostro Presidente Centrale! Chissà per quale strano motivo, temendo una loro reazione negativa, senza neppure lasciar loro il tempo di replicare, incominciavo ad elencare tutti i vantaggi favorevoli alla nostra causa... Per poi scoprire che volevano solamente felicitarsi per questa coraggiosa svolta nella strategia sindacale di Garanto! Pensavo tra me, che stupido che sono, ancor prima di ascoltare la loro opinione, cerco di difenderla. Questa mia, definiamola posizione difensiva, era verosimilmente una conseguenza di quanto abbiamo dovuto combattere, anche con toni e discussioni molto aspri, per riuscire a far comprendere quanto

questa svolta fosse vitale per il futuro di Garanto!

Una svolta coraggiosa oppure una scelta dettata dalla disperazione? Un assioma è chiaro a tutti: la frustrazione e l'impotenza sono da tempo una costante nei confronti di decisioni dove il personale è l'agnello sacrificale sull'altare di piani politico/economici del nostro Dipartimento. Ai posteri sarà dato sapere se questo nostro audace cambiamento di attitudine sindacale sarà o meno vincente. Io ci credo profondamente, ci credo per il futuro professionale di tutto il personale. Come sacrosanto che sia, non siamo unanimi a favore di questa svolta, ma a tutti coloro che insistentemente gridano perché, rispondo in tutta semplicità: perché no? Sino ad oggi siamo stati in grado di difendere il nostro personale? Siamo stati in grado di farci ascoltare? Siamo stati coinvolti nelle decisioni importanti? Potrei continuare all'infinito, ma la risposta non cambierebbe...

Possiamo ammettere che un esterno non conosce realtà e dinamiche squisitamente proprie alla nostra Amministrazione, ma non bisogna dimenticare che dietro di sé avrà il sostegno del Comitato Centrale, due Vice-Presidenti e non da ultima dalla Segretaria centrale! Non ho grandi patemi d'animo e non credo proprio che il Signor Levrat sia una persona a cui occorre fare un disegno per afferrare un concetto, o sbaglio? Dovete comprendere che il cambiamento risiede anche nella dinamica delle future relazioni con il nostro datore di lavoro. Il nostro futuro portavoce, oltre che avere competenze sino ad oggi inimmaginate, non sarà più l'umile e timoroso impiegato che avanza timidamente le proprie rivendicazioni al suo datore di lavoro. No amici miei, se non ci vogliono ascoltare, andremo oltre, portando la realtà dei fatti a coloro a cui è il nostro Direttore a dovere rendere conto... È giunto il tempo delle trasformazioni, anche per Garanto!

Roberto Messina

L'ATTIVITÀ SINDACALE AI TEMPI DEL CORONAVIRUS

Dal 16 marzo 2020 il mondo non è più lo stesso. Anche Garanto ha ridotto la propria presenza in ufficio, ma fortunatamente esistono i mezzi di comunicazione elettronica: ora le sedute con le associazioni del personale, l'UFPER e l'AFD si svolgono via Skype.

Anche Garanto deve fare la sua parte

Il cc e i presidenti sezionali si sentono settimanalmente via Skype per discutere della situazione e delle difficoltà dei soci nei vari uffici. Il giorno seguente i contenuti di queste discussioni confluiscono nella conferenza con le associazioni del personale alla quale partecipano anche la vicedirettrice Isabelle Emmenegger, il capo del personale e, se possibile, il direttore Bock. Questo scambio diretto si è rivelato molto importante e giusto.

Colgo l'occasione per spezzare una lancia a favore dei vertici dell'AFD che prendono molto seriamente le nostre richieste e le nostre osservazioni, anche quelle critiche, e vi danno seguito apportando miglioramenti puntuali.

Grazie a Garanto è ammesso l'uso delle mascherine in alcuni casi

Il tema delle mascherine ha tenuto banco a ogni riunione. L'informativa del 31 marzo 2020 annuncia un allentamento delle restrizioni. Anche il responsabile dell'Ispettorato federale del lavoro comunica che l'AFD potrà disporre ulteriori allentamenti. Garanto chiede che l'informativa venga rivista: i collaboratori dell'AFD devono decidere autonomamente se indossare la mascherina o no.

Heidi Rebsamen, segretaria centrale

Allentamento delle disposizioni sull'orario di lavoro

GARANTO È MOLTO CRITICO NEI CONFRONTI DELLE MODIFICHE PROPOSTE

Garanto è stato consultato in merito all'allentamento delle disposizioni sull'orario di lavoro per il Corpo delle guardie di confine. Vista la situazione particolare, Garanto dice sì a malincuore a un parziale allentamento a condizione tuttavia che vengano rispettate le 10 ore di riposo.

Alla luce della costante evoluzione della situazione, capiamo la necessità di apportare alcuni cambiamenti. Accettiamo la soppressione della regola delle 35 ore per i giorni liberi. Tuttavia, il periodo di riposo non può essere inferiore a 30 ore. Non accettiamo l'allentamento dei 30 giorni festivi/domeniche accordati visto che minaccia la conciliabilità tra vita privata e vita professionale e che in tempi difficili come questi la stabilità familiare è particolarmente importante.

Chiediamo che venga rispettato rigorosamente il minimo di 10 ore di riposo (incluse le 8 ore una volta a settimana) e non ammettiamo eccezioni. Ci riserviamo di segnalare immediatamente qualsiasi eccezione ai comandanti visto che queste ore sono necessarie per rigenerare il corpo e la mente. Poiché gli orari di lavoro irregolari incidono sulla condizione fisica, per non indebolire il sistema immunitario, è importante disporre di sufficienti ore di sonno e di recupero tra un turno e l'altro. Facciamo osservare che un allentamento precipitoso delle disposizioni potrebbe comportare un aumento delle assenze per malattia dovute a un accumulo di stanchezza.

I diretti interessati hanno la libertà di scelta

Chiediamo inoltre che vengano pagate le ore supplementari e straordinarie prestate, lasciando

la libertà ai diretti interessati di scegliere autonomamente se preferiscono la compensazione in denaro, o per motivi di salute, quella in tempo.

Riteniamo altresì che a fine anno si dovranno riconoscere le prestazioni straordinarie fornite dal personale dell'Amministrazione

federale delle dogane versando, a titolo di ringraziamento, un premio di prestazione uguale per tutti.

Invitiamo infine a limitare gli interventi del personale civile, in particolare a rivedere i turni di notte.

Heidi Rebsamen

Notizie dal fronte Corona

UN'ISTANTANEA DELLO STATO D'EMERGENZA

A metà marzo 2020 la Svizzera ha decretato lo stato d'emergenza per proteggere la popolazione dal Coronavirus, per rallentare la diffusione della pandemia ed evitare il collasso del sistema sanitario. L'inasprimento delle prescrizioni riguarda anche la protezione della salute sul posto di lavoro. Per saperne di più sulla situazione in seno all'AFD, ho chiesto a diversi colleghi della dogana e del Cgcf quali problemi riscontrano. Ecco una panoramica delle loro risposte.

Alcuni si sono ad esempio chiesti come mai l'AFD non avesse un piano d'emergenza in caso di pandemia rilevando in particolare che, oltre alle prescrizioni minime dell'UFSP, la dogana e il Cgcf non hanno previsto nulla per proteggere il proprio personale. Altri osservano inoltre che le misure adottate sono tardive e insufficienti. Secondo un collega, l'Amministrazione si limita a reagire invece di prepararsi e agire. Gli uffici doganali hanno messo a disposizione per quanto possibile materiale di protezione e igienico. Soprattutto la comunicazione è stata giudicata lacunosa, ad esempio non è stato chiesto a nessuno se facesse parte di un gruppo a rischio. Una guardia di confine che rientra in un gruppo a rischio è stata posta in congedo: svolgerà compiti amministrativi da casa su chiamata.

Si è inoltre sparsa la voce che il personale doganale avrebbe lavorato in tre turni (anche di notte). Lo sdoganamento delle merci commerciabili, per il quale il personale doganale è specificatamente formato, passa in secondo piano. Per decisione «dall'alto», i collaboratori della carriera civile devono uscire in pattuglia con le guardie di confine sebbene non siano formati e non dispongano dell'equipaggiamento di sicurezza necessario (giubbotti anti-proiettile, spray o manganello). Una situazione preoccupante in particolare davanti a un rapporto 2:1, per il quale le guardie rappresentano la minoranza.

Un padre di famiglia ha deplorato che le possibilità per il telelavoro nel suo ufficio non siano state sfruttate adeguatamente: negli uffici ci sono ancora troppe persone che svolgono compiti che potrebbero benissimo sbrigare da casa. Una situazione problematica dal punto di vista della protezione della salute e del dovere di assistenza: «Il mio datore di lavoro non mi ha offerto la possibilità di lavorare da casa o di prendere un congedo per occuparmi dei bambini. È piuttosto deludente.»

Johannes Gruber

CUSTODIA DEI BAMBINI DURANTE IL CORONAVIRUS

I vertici dell'AFD sono consapevoli delle proprie responsabilità e attribuiscono grande importanza alla salute del personale. I provvedimenti cautelativi adottati a livello di organizzazione e esercizio poggiano sulle raccomandazioni igieniche emanate dall'UFSP. L'attuazione è oggetto di un monitoraggio costante che permette di adottare miglioramenti puntuali. I vertici dell'AFD lavorano a stretto contatto con i partner sociali per garantire lo scambio di informazioni e risolvere tempestivamente le difficoltà riscontrate.

D'intesa con i superiori, i collaboratori possono prendere il tempo necessario per organizzare la custodia dei bambini registrandolo come congedo pagato. Per il telelavoro si dovranno trovare soluzioni pragmatiche tra lavoro e cura dei figli. I superiori decidono di caso in caso d'intesa con i diretti interessati affinché si possano attuare soluzioni ottimali. La direzione e HR lavorano anche in loco a stretto contatto con i superiori e i collaboratori e finora è stato possibile trovare soluzioni pragmatiche. L'AFD non prevede di allestire offerte di custodia: questo compito spetta per principio ai Cantoni e ai Comuni.

Per quanto concerne le disposizioni per il personale, l'AFD si fonda sulle normative generali applicabili al personale federale, concretizzate dall'Ufficio federale del personale nelle FAQ riguardanti il Coronavirus. La divisione Personale si impegna in collaborazione con i superiori per un'applicazione pragmatica e funzionale alla situazione.

Martin Weissleder

NUOVA DATA PER L'ASSEMBLEA DEI DELEGATI E PER IL CONGRESSO: 2 OTTOBRE 2020

RINVIATI AD E CONGRESSO 2020

Il Coronavirus condiziona massicciamente anche l'attività del nostro sindacato. Durante la seduta del cc di marzo 2020, i vertici di Garanto si sono visti costretti a spostare al 2 ottobre 2020 l'assemblea dei delegati e il congresso in programma il 14/15 maggio 2020.

Questo virus ha conseguenze devastanti. I vertici hanno deciso di condensare in un solo giorno i due eventi: al mattino è prevista l'assemblea dei delegati, durante la quale verranno posti in votazione il rapporto di attività e, soprattutto, i conti 2019 e il bilancio 2020.

Conti 2019

I conti 2019 sono già stati approvati e riconosciuti esatti dalla commissione della gestione il 2 marzo 2020. Il saldo è nuovamente positivo e permette importanti accantonamenti.

Proposte delle sezioni

Le sezioni hanno presentato due proposte: una chiede di introdurre un conteggio unico del tempo di lavoro; l'altra raccomanda di adeguare il numero di sezioni alla struttura regionale dell'AFD. Nella seduta di marzo 2020 il cc ha deciso di lasciare libertà di voto.

Congresso 2020

Il pomeriggio del 2 ottobre 2020 è previsto il congresso che, all'ordine del giorno, presenta in particolare una revisione totale degli statuti centrali. Il cc ha approvato la nuova versione con alcune modifiche nella seduta di marzo. Evento principale del congresso sarà tuttavia la nomina del nuovo presidente centrale e del comitato centrale.

I delegati sono invitati ai due eventi. Il diritto di voto dipende tuttavia dagli statuti.

Redazione



Daniel Gisler

Guardia di confine, posto gcf Grigioni Reg. III

Voglio impegnarmi attivamente per i soci e per i valori di Garanto e cercare di ottenere il meglio anche in un'epoca di profondi cambiamenti.



Roberto Messina

Caposervizio Mobeteam IV, ID Chiasso Strada

Desidero ridefinire priorità ed obiettivi di Garanto, essere efficace e presente per risolvere le problematiche del personale.



Gilles Perrenoud

Revisore, ID Ginevra Strada

Apporto la mia esperienza sindacale e professionale. Vorrei un sindacato forte e reattivo.



Rafael Leu

Specialista doganale, ufficio doganale Zurigo Aeroporto

Lavoro per un team misto dogana/Cgcf, specializzato in spedizioni per corriere. Mi candido per il comitato centrale perché desidero mettere a disposizione le mie conoscenze e le mie esperienze – buone ma non ancora ottimali – nell'ambito della collaborazione a progetti come DaziT.



Angelo Ries

Lavoro per l'AFD da 33 anni, attualmente alla DGD come collaboratore alla divisione Analisi dei rischi e statistica.

Da oltre 30 anni sono attivo in ambito sindacale. Mi candido per il cc perché voglio impegnarmi a favore del personale dell'AFD e partecipare alla crescita del nostro sindacato.



Victor Luisio

Specialista doganale, ufficio doganale San Gallo

Presento la mia candidatura al comitato centrale perché anche in futuro sarà importante esprimere opinioni critiche e confrontarsi seriamente con le difficoltà e le preoccupazioni dei soci e con le sfide che si pongono.



Roland Röösl

Pensionato, già sgt Cgcf Basilea (capointervento)

Visto che sono pensionato, l'Amministrazione non può mettermi sotto pressione, né direttamente né indirettamente. Desidero cercare ed elaborare soluzioni per motivare i giovani a collaborare attivamente in seno al sindacato.



Ivan Wüthrich

Specialista doganale, ID Aarau

Desidero dare il mio contributo alla transizione dalle attuali professioni di monopolio ai nuovi profili professionali dell'Ufficio federale della dogana e della sicurezza dei confini (UDSC) e continuare a mettere a disposizione la mia esperienza.



Florent Simonnet

Sergente a Ginevra Rive-Gauche
Membro del comitato centrale da 12 anni. Metto la mia esperienza sindacale e professionale al servizio di un sindacato forte e reattivo.

Garanto-Congresso 2020

I NOSTRI CANDIDATI

Il congresso di Garanto del 2 ottobre 2020 procederà tra l'altro alla nomina del comitato centrale.



Peter Bucher

Ricevitore doganale, ufficio doganale secondario Neuhausen am Rheinfall

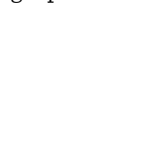
Per anni ho potuto beneficiare dei successi dei nostri predecessori. Adesso desidero dare una mano al comitato centrale per creare condizioni che vadano bene anche a noi lavoratori, non solo ai datori di lavoro. Oltre a condizioni di lavoro che incidano il meno possibile sulla conciliabilità con la vita fami-



Nelly Galeuchet

Specialista doganale, DGD, sezione Diritto, servizio Ricorsi

Voglio continuare a impegnarmi per i miei colleghi. Vorrei che venissero concesse e garantite le migliori condizioni di lavoro possibili soprattutto in questo periodo di trasformazione e digitalizzazione. Spero che Garanto possa tornare a giocare un ruolo importante in tutte le decisioni riguardanti il personale e non più come ora essere costretto a reagire a decisioni già prese.



LA PRIMA SEDUTA 2020 DEL CC IN BREVE

7 febbraio 2020

I presenti

- hanno discusso i contenuti del congresso. Nel pomeriggio, hanno organizzato una tavola rotonda sul tema «Nuova unità Operazioni nel contesto della sicurezza svizzera» alla quale hanno partecipato il consigliere nazionale Marco Romano, la presidente della Federazione svizzera dei funzionari di polizia Johanna Bundi Ryser e il responsabile regionale del sindacato tedesco Zoll- und Finanzgewerkschaft Wolfgang Kailer;
- hanno preso atto che la richiesta della commissione della gestione è stata attuata. Come auspicato, le azioni sono state vendute e una parte del ricavato investito. Il rimanente potrà essere usato per ulteriori investimenti ma visti i tassi d'interesse attuali non ci sono molte alternative;
- hanno fatto un brainstorming sulle nuove prestazioni per i pensionati.

I presenti hanno deciso

- di creare un forum online nell'area riservata;
- di allestire un bilancio per definire i costi del presidente esterno;
- di stipulare una convenzione con l'USS per un ulteriore sostegno durante i negoziati salariali e per un tema ancora da definire;
- di chiedere ancora un aumento di 200.- CHF mensili per tutti durante i negoziati salariali 2021.

Heidi Rebsamen, segretaria centrale

INTERVENTI PARLAMENTARI PERICOLOSI DELLA COMMISSIONE DELLE FINANZE

L'intervento che voleva uno stop della crescita per il personale federale (mozione 19.4393; Stop alla crescita secondo il federale limitare il per il 6 miliardi franchi e gli impieghi un tempo pieno a 37000) è stato ritirato dalla commissione delle finanze.

Questo con una giustificazione significativa: «D'altro lato, la maggioranza della Commissione delle finanze ritiene che la mozione 19.4393 «Stop alla crescita per l'Amministrazione federale» non rispecchi più i rapporti di maggioranza politica dopo il cambiamento di legislatura e non debba quindi essere presentata al Consiglio nazionale.»

Newsletter

SOPPRESSIONE DEI DAZI INDUSTRIALI

Martedì 17 marzo 2020 il Consiglio nazionale avrebbe dovuto discutere l'abolizione delle tariffe industriali. Il dibattito è stato rinviato. Garanto si è opposto al disegno di legge e ha quindi scritto a tutti i Consiglieri Nazionali e presentato le nostre argomentazioni. La posizione di partenza è emozionante. Il comitato a cui è stato chiesto di consigliarci ha deciso di non agire sul disegno di legge. Il dibattito può essere seguito in diretta su www.parlament.ch.

La lettera può essere consultata sul www.garanto.ch/news.

Newsletter

LA SECONDA SEDUTA 2020 DEL CC IN BREVE

12 e 13 marzo 2020

I presenti

- hanno discusso esaustivamente, a fronte dell'emergenza Coronavirus, l'opportunità di organizzare l'AD e il congresso. Sono state vagliate diverse varianti e alla fine si è deciso di aspettare l'evolversi degli eventi;
- hanno preso atto dei risultati della prima tornata dei negoziati salariali 2021. L'incontro con il consigliere federale Maurer si è svolto il 20 febbraio 2020. Come logico, le posizioni sullo spazio di manovra a disposizione divergono fortemente;
- sono stati informati che l'attività di lobby condotta tra i consiglieri nazionali contro l'abolizione dei dazi industriali comincia a dare i primi frutti. La commissione incaricata dell'esame preliminare ha deciso di non entrare in materia, sebbene solo per un soffio;
- sono stati informati sul sondaggio riguardante l'obbligo di indossare i giubbotti antiproiettile per i membri del Corpo delle guardie di confine. Il sondaggio, che verrà condotto da metà aprile a metà maggio 2020, deve essere breve e contenere domande essenziali. I risultati sono importanti in vista della conferenza informativa dell'AFD con le associazioni del personale in programma il 28 maggio 2020;
- hanno accolto per un incontro personale il candidato alla carica di presidente centrale Christian Levrat.

I presenti hanno approvato

- l'ordine del giorno definitivo per l'AD e il congresso;
- la posizione del cc in merito alle proposte sezionali da sottoporre all'AD;
- la bozza per la revisione totale degli statuti centrali;
- la risoluzione per il congresso.
- I presenti hanno infine deciso di non partecipare al sondaggio sul comportamento dei membri nel contesto formativo (parte della campagna sulla formazione delle associazioni del personale).

Heidi Rebsamen, segretaria centrale



ALLOGGI DI VACANZA DELLA CASSA DI PREVIDENZA: UN SUCCESSO GRAZIE A GARANTO

All'Assemblea dei delegati 2019 la sezione Romandia ha presentato la proposta seguente:

Utilizzare il ricavato della vendita degli alloggi di vacanza appartenenti alla Cassa di previdenza per istituire una cooperativa immobiliare di utilità pubblica.

I rappresentanti di Garanto in seno alla Cassa di previdenza hanno sottoposto la proposta alla Commissione. Ecco il risultato:

«La Commissione non ha la competenza per decidere come usare il ricavato della vendita degli alloggi di vacanza poiché la Cassa di previdenza è un fondo speciale della Confederazione. Il ricavato viene versato alla Cassa federale. La proposta è respinta. L'AFD sta tuttavia valutando la possibilità di prevedere un compenso finanziario per i collaboratori delle classi salariali più basse.»

Newsletter

Richieste di salario 2021

150 FRANCHI AL MESE DI PIÙ PER TUTTI



Immagine: Schlierner-AdobeStock

Giovedì, 20. febbraio 2020, le associazioni del personale hanno incontrato il consigliere federale Ueli Maurer per discutere le rivendicazioni salariali 2021. I partner hanno sostenuto la nostra proposta di un aumento reale per tutti in soldi invece che in percentuale.

Stando alle previsioni il rincaro sarà esiguo. Le finanze federali godono di ottima salute (chiusura positiva per il 2019, stabilità per il 2021 e 2022). Per il 2020 è attesa una crescita del PIL dell'1,7%.

Concedere un aumento salariale consistente è un'attestazione di

stima nei confronti del personale federale che ha contribuito al conseguimento dei buoni risultati 2019.

Ueli Maurer non ha messo in discussione la compensazione del rincaro. Per natura le posizioni sono invece opposte per quanto riguarda l'ammontare a disposizione per gli aumenti.

Garanto rimane fiducioso e confida in un aumento anche per il 2021. Ci battiamo per un aumento in soldi invece che in percentuale che assicurerebbe maggiori vantaggi alle classi medio-basse.

Redazione



Immagine: Gina-Sanders-AdobeStock

Iniziativa popolare

DEMOCRAZIA IN TEMPO DI CRISI

Anche l'iniziativa AVS lanciata dall'USS è interessata dalla sospensione dei termini per la raccolta delle firme. Non appena sarà possibile, ricominceremo la nostra battaglia per garantire migliori condizioni di vita durante la vecchiaia.

Originariamente questa edizione del nostro giornale avrebbe dovuto contenere il modulo per la raccolta delle firme per l'iniziativa lanciata dall'USS a favore della 13esima AVS. Con l'entrata in vigore il 21 marzo 2020 delle ordinanze sullo stato di emergenza, tuttavia, la raccolta delle firme è stata sospesa. Anche la messa a disposizione delle liste non è ammessa. La sospensione dovrebbe durare fino al 31 maggio 2020. Se non ci saranno cambiamenti, quindi, si tratta di un periodo di 72 giorni, di cui si dovrà tenere conto quando sarà nuovamente possibile raccogliere le firme. Il termine di 18 mesi è iniziato a decorrere il 5 marzo 2020 e non scadrà quindi il 5 settembre 2021 come originariamente previsto ma a metà dicembre 2021. Davanti al continuo evolversi della situazione, il Consiglio federale si riserva, tuttavia, di abrogare o prolungare l'ordinanza.

La formazione dell'opinione pubblica ha bisogno dei diritti democratici fondamentali

Per quanto possa essere insoddisfacente dal punto di vista politico, nel contesto attuale la sospensione delle procedure decisionali della democrazia diretta è una decisione necessaria. Le misure per rallentare la diffusione del virus riguardano anche la limitazione dei diritti fondamentali della democrazia, come la

libertà di associazione che assicura la formazione dell'opinione pubblica. Il pubblico può infatti formarsi un'opinione solo discutendo i vantaggi e gli svantaggi di un'iniziativa. È positivo che tutti i partiti politici svizzeri sostengano le misure decise dal Consiglio federale. E lo è altrettanto il fatto che ritengano che non debbano essere applicate un giorno più del necessario poiché altrimenti si giungerebbe a decisioni fondate sull'apprezzamento discrezionale e a uno smantellamento progressivo delle limitazioni della vita pubblica.

Per migliori condizioni di vita in età avanzata!

Non appena la situazione di crisi attuale sarà più o meno superata, la vasta alleanza composta da sindacati, partiti, associazioni e organizzazioni femminili e di pensionati scenderà di nuovo in campo per portare avanti la nostra iniziativa per migliori condizioni di vita in età avanzata. Questo è molto importante dato che le rendite AVS continuano a perdere valore e non bastano più. Nel contempo anche le rendite del secondo pilastro sono esposte a un'erosione sempre più marcata, sebbene i contributi versati dalla popolazione attiva per le casse pensioni non siano mai stati così elevati. Chi andrà in pensione oggi o domani riceve una rendita inferiore rispetto a chi è andato in pensione negli anni scorsi. Particolarmente problematica è la situazione delle donne: la parità di genere su questo fronte è lontana anni luce. Molto dipende quindi dalla riuscita della nostra iniziativa. Prepariamoci a riprendere la lotta politica. Presto si ricomincia...

Johannes Gruber

La prossima edizione di «Garanto» uscirà il 3 luglio 2020.

le sezioni informano

SEZIONE TICINO: ASSEMBLEA ORDINARIA 2020

Venerdì 31 gennaio 2020 si è svolta l'Assemblea ordinaria della Sezione Ticino presso il nuovo centro polivalente dei «Cuntitt» a Castel San Pietro. Graditi ospiti della serata: l'autorità comunale, rappresentata dal Sindaco Signora Alessia Ponti e per la dirigenza del nostro Sindacato Garanto la Segretaria centrale Signora Heidi Rebsamen. Purtroppo a causa di impegni inderogabili, viene scusato il Presidente centrale Signor Roland Liebi.

Personalmente sono rimasto abbastanza soddisfatto da una discreta presenza di pubblico, purtroppo comprendeva unicamente il personale della Dogana ed i suoi affezionati pensionati, ma senza alcun collega del Corpo delle guardie di confine.

In sala era decisamente palpabile il fremito dato dall'eco della notizia, annunciata solamente pochi giorni prima, inerente la candidatura del Signor Christian Levrat, quale nostro Presidente centrale, candidatura a seguito di cui sono scaturite innumerevoli discussioni e tante, molte speranze... Che sia una decisione giusta o sbagliata lo scopriremo solamente in futuro! Un dato di fatto è che, dall'ultimo congresso ad oggi, la Sezione Ticino ha svolto un immenso lavoro dietro le quinte, ma, poco alla volta ed in maniera inesorabile, siamo giunti ad ottenere una grande rivoluzione per il nostro sindacato Garanto: da troppo tempo ci sentivamo ripetere di non essere più in grado di difendere e mantenere in maniera efficace i nostri diritti! Questi i motivi che ci hanno mosso per portare un **audace cambiamento**, non contro le persone che ci hanno rappresentato sino ad oggi ma contro un'attitudine sindacale decisamente sorpassata dagli eventi! Per la **prima volta nella storia** delle nostre Federazioni, presenteremo un **candidato esterno** alla nostra Amministrazione quale **nuovo Presidente centrale**. Per non lasciarlo solo, abbiamo l'intenzione di rivoluzionare totalmente anche il Comitato Centrale, dove la sua composizione dovrà essere costituita da uno o più rappresentanti di tutti i comitati sezionali, con lo scopo di essere capillari in tutte le regioni e nel contempo vettori di tutte le problematiche a livello regionale, facendo modo che queste ultime

giungano immediatamente al suo maggiore organo dirigente!

Questa decisione non è altro che una logica conseguenza al cambiamento in atto in seno alla nostra Amministrazione, a cui si deve far fronte con una nuova mentalità, in primis da parte della nostra stessa dirigenza e di saperla poi trasmetterla efficacemente verso i nostri affiliati mediante una nuova audace attitudine sindacale!

Nel corso dell'Assemblea sono state espletate diligentemente tutte le formalità statutarie. Per primo gli aspetti finanziari ed un sentito ringraziamento viene rivolto al nostro cassiere Signor Doriano Birra ed ai due revisori dei conti i Signori Marco Chisena e Giorgio Piccioli.

È stato anche ricordato che un posto nel comitato sezionale resta tutt'ora vacante, sintomo di quanto sia difficile trovare persone disposte a dedicarsi agli interessi del personale...

Da segnalare le dimissioni dal Comitato Centrale della nostra rappresentante la Signora Cinzia Schiavoni. Dopo avere assolto in maniera impeccabile il suo mandato ed essere stata la nostra portavoce in seno al Comitato centrale, difendendo le nostre iniziative e le nostre idee, ha deciso di rimettere alla Sezione Ticino il proprio mandato.

Non manchiamo di ringraziare sentitamente per il suo prezioso lavoro, ho deciso di candidarmi quale suo successore, accogliendo l'unanimità dei presenti...

A seguito dei prossimi appuntamenti istituzionali, abbiamo votato i delegati per Assemblea e Congresso che si svolgeranno rispettivamente il 14 e 15 maggio 2020 a Thun. Sono stati eletti la Vice-Presidente Signora Milena Ruggeri ed il sottoscritto per l'Assemblea a cui si aggiungeranno il giorno seguente la Signora Livia Di Pasqua ed i Signori Doriano Birra, Samuele Meroni.

Durante l'intervento della nostra Segretaria centrale Signora Heidi Rebsamen, è stato evidenziato quanto sia difficile e grave la situazione in materia di partenariato sociale, dove anche solo riuscire a comunicare con la Dirigenza della nostra Amministrazione è divenuto molto difficoltoso. Senza un dialogo

costruttivo con il nostro datore di lavoro, capirete che qualsiasi attività sindacale viene irrimediabilmente compromessa!

Durante il successivo dibattito i partecipanti hanno messo a nudo i punti deboli della nostra strategia sindacale: si reclama in particolare che, a fronte di tutti i cambiamenti che stanno investendo il personale, Garanto non abbia ancora conte-

stualizzato chiaramente cosa effettivamente si voglia rivendicare!

Essenziale per il futuro di tutto il personale, oltre che la riorganizzazione interna, fissare obiettivi e priorità, rivendicazioni chiare e semplici che possano finalmente ottenere risultati concreti e rassicuranti!

Roberto Messina,
Presidente della Sezione Ticino

Mitgliederpost

AHV-RENTEN UND TEUERUNG – EINE LANZE FÜR DIE «AHV-INITIATIVE FÜR EINE 13. AHV-RENTE»

In der immer noch offenen Webseite «das Portal der Schweizer Regierung» wurde am 21. September 2018 kundgetan, dass die AHV-/IV-Renten per 1. Januar 2019 der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung angepasst werden. Die minimale Rente stieg damals um 10 Franken von 1175 auf 1185 Franken pro Monat, die Maximalrente um 20 Franken von 2350 auf 2370 Franken. Im gleichen Bericht war zu lesen: «Letztmals wurden die Renten 2015 angepasst. In den folgenden Jahren entwickelten sich Löhne und Preise nur schwach, sodass die Renten nicht angepasst werden mussten.»

Nachstehend wird erklärt, weshalb unsere Regierung erklären konnte, «dass die Renten nicht angepasst werden mussten».

Die monatlichen Rentenerhöhungen bei der AHV seit dem Jahre 2000 zeigen folgendes Bild (gemäss Bundesamt für Sozialversicherungen):

Klägliche Erhöhungen, wenn man die Entwicklung der Konsumentenpreise, also der Lebenshaltungskosten betrachtet. Die Inflation für Konsumgüter bewegte sich von 1979 bis 2019 um durchschnittlich 1,7% pro Jahr. Schlimmer noch sieht es aus mit Bezug auf die Krankenkassenprämien. Wir alle erfahren es persönlich: sie steigen Jahr für Jahr um mehrere Prozenten und es ist kein Ende abzusehen. Das wirklich schlimme daran ist aber, dass die obligatorischen Krankenversicherungsprämien nicht im Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) enthalten sind. Das heisst, auch bei einem jährlichen Aufschlag der Krankenkassenprämien von 5% hat dies bei den AHV-Renten keinen Einfluss auf die Teuerung bzw. auf gerechtfertigte Rentenerhöhungen. Kein Wunder, hinkt die Kaufkraft der AHV-Renten den Lebenshaltungskosten innerhalb weniger Jahre um gegen 20%

per	Einfache Altersrente		zwei Ehepartner
	Minimum	Maximum	Maximum
1.1.2001	25.–	50.–	75.–
1.1.2003	25.–	50.–	75.–
1.1.2005	20.–	40.–	60.–
1.1.2007	30.–	60.–	90.–
1.1.2009	35.–	70.–	105.–
1.1.2011	20.–	40.–	60.–
1.1.2013	10.–	20.–	30.–
1.1.2015	5.–	10.–	15.–
1.1.2019	10.–	20.–	30.–

hinterher. Das ist eine schreiende Ungerechtigkeit gegenüber den Rentnern und Rentnerinnen, vor allem gegenüber denjenigen, welche nur eine AHV-Rente beziehen.

Wieso wird die Entwicklung der obligatorischen Krankenversicherung nicht im Landesindex der Konsumentenpreise berücksichtigt? Dazu schreibt das Bundesamt für Statistik: «Krankenversicherungsprämien sind sogenannte Transferzahlungen der privaten Haushalte an die Versicherer. Sie fliessen im Schadensfall wieder an die Haushalte zurück.

Sie dienen also lediglich zur Finanzierung eines bestimmten zukünftigen Konsums und gehören damit nicht zum privaten Konsum im eigentlichen Sinne.» Dann folgt: «Es bleibt indessen unbestritten, dass die seit einiger Zeit massiv ansteigenden Krankenkassenprämien die Budgets der privaten Haushalte zusätzlich belasten. Diesem Umstand ist jedoch nicht durch eine Veränderung des für die Messung der Preisentwicklung konzipierten Landesindexes, sondern in der wirtschaftspolitischen Praxis Rechnung zu tragen, z.B. im Rahmen von Lohnverhandlungen oder Rentenanpassungen.»

Das ist meiner Meinung nach Heuchelei. Weil eben genau in der «wirtschaftspolitischen Praxis» den AHV-Renten keinerlei Rechnung getragen wird! Es gibt hier keine Verhandlungen und die Renten werden eben gerade deshalb nicht angepasst, weil die Krankenkassenprämien im LIK nicht enthalten sind! Es wird Zeit, dass die steigenden Kosten der Krankenkassenprämien bei der Berechnung des Landesindexes miteinbezogen werden. Falls dies nicht möglich sein sollte, müssen andere Wege gefunden werden, diese fair in die Teuerungsrechnung einzubeziehen. Bis da-

hin ist es allerdings noch ein sehr weiter Weg.

Was können wir dann tun? Am 5. März 2020 wurde die Initiative für eine 13. AHV-Rente – für ein besseres Leben im Alter lanciert. Das ist unsere Chance! Bitte unterstützt diese Initiative mit allen Mitteln! Sie ist zurzeit unsere einzige Möglichkeit, die Ungerechtigkeiten in der Berechnung der AHV-Renten wenigstens etwas zu korrigieren.

Josef Lehmann, Vertreter von Garanto in der Rentner/innenkommission des SGB, Delegierter der Rentner/innenkommission im Schweizerischen Seniorenrat SSR

Mitgliederpost

ZUM EINSATZ DES ZIVILPERSONALS OHNE SCHUTZWESTEN IM RV

Setzt die EZV im Reisendenverkehr das Personal bewusst einem Risiko aus? Handelt die Arbeitgeberin hier vorsätzlich?

Tagtäglich ist die EZV mit dem Vollzug von strafrechtlichen Belangen konfrontiert. Die EZV beurteilt als Strafbehörde, ob und welche Arten von Widerhandlungen begangen und gegen welche Bundesgesetze verstossen wurde. In diesem Zusammenhang werden unter anderem auch die Formen der Schuld und die objektiven und subjektiven Voraussetzungen der Strafbarkeit ermittelt.

So handelt beispielsweise ein Reisender, der sich beim Flug-

hafen für den grünen Durchgang entscheidet, obwohl er weiss, dass die mitgeführten Waren die Wertgrenze überschreiten, vorsätzlich. Ebenso handelt ein Reisender vorsätzlich, der die Frage nach mitgeführten Waren verneint, obwohl er weiss, dass die mitgeführten Waren die Wertgrenze überschreiten.

Aufgrund der Corona-Krise wird bei den Zollstellen Zivilpersonal abgezogen, das dann als zusätzliches Personal bei den Grenzübergängen im Reisendenverkehr (RV) zum Einsatz kommt.

Garanto bringt hierfür Verständnis auf, da es sich im Moment um eine ausserordentliche und einmalige Situation handelt. Ga-

ranto zeigt aber kein Verständnis dafür, dass dieses Zivilpersonal ohne Schutzwesten im RV eingesetzt wird (dies ist kein neues Thema!).

Die Situation im RV zeigt, dass Aufgriffe von Revolvern, Pistolen, Messern und anderen gefährlichen Gegenständen zur Tagesordnung gehören. Aufgrund dieser Tatsache bzw. des Gefahrenpotenzials sind unsere Grenzwächter heute bewaffnet und auch mit einer Schutzweste ausgerüstet (vgl. Auszug Dienstbefehl Dienstbetrieb GWK vom 1. Februar 2020, Pkt. 6 Sicherheitsvorschriften: Die Schutzweste trägt dazu bei, die Risiken und Gefahren des Dienstes zu vermindern).

Die EZV nimmt durch den Einsatz von ungeschützten Personen im RV (Zivilpersonal ohne Schutzwesten) «in Kauf, dass» etwas passieren könnte – denn sie «hofft, dass» nichts passiert, obwohl «sie weiss, dass» Personal einer Gefahr ausgesetzt wird. Die EZV handelt hier als Arbeitgeberin vorsätzlich.

Bedenklich, dass im Jahr 2020 das Personal bei der EZV (Zivilpersonal) ungeschützt für Aufgaben der Grenzschutz eingesetzt wird. Die Technologie ist vorhanden sowie auch die finanziellen Mittel (Kredit DazIT 400 Mio. Franken).

Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

Bernd Talg

Impressum

Herausgeber:
Gewerkschaft Garanto

Redaktor:
Johannes Gruber

Redaktionsadresse:
Zentralsekretariat Garanto,
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Tel. 031 379 33 66, Fax 031 379 33 60

Erscheinungsweise:
2020: 6-mal (freitags)
Website: www.garanto.ch

Redaktionsschluss:
I. d. R. Donnerstag der Vorwoche, 16 Uhr
s. www.garanto.ch/Zeitung Garanto/

Druck und Versand:
Haller + Jenzer AG, Buchmattstrasse 11,
Postfach 1225, CH-3401 Burgdorf
Tel. 034 420 13 13, Fax 034 420 13 18

Inserate:
Zentralsekretariat Garanto,
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

Auflage: 3476 Ex.
(WEMF-beglaubigt, März 2017)

garanto

**Erscheinung
Parution
Pubblicazione**

2020

**Redaktionsschluss
Délai de rédaction
Termine di redazione**

③ 3. Juli/3 juillet/3 luglio

12. Juni/12 juin/12 giugno

④ 4. September/4 septembre/4 settembre

14. August/14 août/14 agosto

⑤ 30. Oktober/30 octobre/30 ottobre

9. Oktober/9 ottobre/9 ottobre

⑥ 18. Dezember/18 décembre/18 dicembre

27. November/27 novembre/27 novembre

Für eine gerechte Zukunft!
Mitbestimmen. Kämpfen. Gewinnen.



ABSAGE DER 1.-MAI-KUNDGEBUNGEN IN DER SCHWEIZ

Angesichts der aktuellen Pandemie wurden die schweizweit über 50 geplanten Demonstrationen und Versammlungen zum 1. Mai 2020 abgesagt.

Gerade in der Corona-Krise ist der gewerkschaftliche Kampf für die Garantie von Jobs und Löhnen jedoch unverzichtbar. Wir kämpfen weiter für die Verbesserung von Arbeits- und Lebensbedingungen, auch eine einjährige Pause der 1.-Mai-Kundgebungen ändert daran nichts.

Per un futuro più giusto!
Partecipare. Lottare. Vincere.



ANNULATION DES RASSEMBLEMENTS DU 1^{ER} MAI EN SUISSE

Compte tenu de la pandémie actuelle, plus de 50 manifestations et rassemblements prévus dans toute la Suisse le 1^{er} mai 2020 ont été annulés.

Mais la lutte syndicale pour garantir les emplois et les salaires est d'autant plus essentielle pendant la crise du coronavirus. La pause des rassemblements du 1^{er} mai n'y changera rien: nous continuons à nous battre pour l'amélioration des conditions de travail et de vie.

Pour un avenir juste!
S'impliquer. Lutter. Gagner.



ANNULLAMENTO DELLE MANIFESTAZIONI DEL 1° MAGGIO

A causa dell'emergenza Coronavirus le oltre 50 manifestazioni previste in tutta la Svizzera in occasione del 1° maggio 2020 sono state annullate.

Di fronte alla pandemia, la lotta sindacale a tutela di impieghi e salari rimane tuttavia più necessaria che mai e questo stop non cambia nulla al nostro impegno: continueremo a batterci per migliori condizioni di lavoro e di vita.